

TÄTIGKEITSBERICHT RAPPORT D'ACTIVITÉ 2021



reformierte gesamtkirchgemeinde biel
paroisse générale **réformée** bienne



paroisse **réformée** bienne



reformierte **kirchgemeinde** biel

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

Gesamtkirchgemeinde 2021	3
Hausdienste	5
Paroisse générale 2021	6
Service des maisons	8
Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates Commissions du Conseil de paroisse générale	9
Finanzkommission (FIKO)	10
Commission des finances (FIKO)	11
Paritätische Personalkommission PAPEKO	12
Commission paritaire du personnel PAPEKO	12
Liegenschaftskommission (LIKO)	13
Commission des immeubles (LIKO)	15
Paroisse réformée française de Bienne	18
Autorités, collaboratrices et collaborateurs	18
Conseil de paroisse	18
Colloque	18
Saisie des prestations bénévoles	19
Spiritualité	22
Manifestations et spectacles	23
Formation d'adultes	24
Lieux d'écoute et d'accompagnement	24
Enfance et jeunesse	25
Groupes de rencontre	27
Médias	28
Entraide et Terre Nouvelle	28
Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel	30
Fachbereich Feierkirche	30
Fachbereich Solidarische Kirche	35
Fachbereich Bildungskirche	41
Anhang / Annexe	46
Behördenliste/ Liste des autorités 01.01.2022	47

Gesamtkirchgemeinde 2021

Der Gesamtkirchgemeinderat (GKGR), also so quasi das Dach der Gesamtkirchgemeinde (GKG) und die ihm verantwortlichen Kommissionen blicken auf ein intensives Jahr mit zahlreichen Herausforderungen zurück. Das gleiche liesse sich unbestrittenermassen von der Zentralverwaltung und den beiden Kirchgemeinden sagen. Nicht nur auf behördlicher Ebene wurde viel, ja sehr viel gearbeitet.

12 Ratssitzungen, 12 Bürositzungen und dazu unzählige kleinere und grössere – manchmal auch sehr kurzfristig anberaumte Zusammenkünfte, Besprechungen, Telefonate, Abklärungen: So lautet die allerkürzeste Form einer Zusammenfassung des vergangenen Jahres in der Funktion als GKGR-Präsidentin. Was auf den ersten Blick nach einem durchaus überschaubaren Arbeitspensum aussieht, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als ein zeitintensives Ehrenamt mit einem faszinierenden Reichtum an unterschiedlichsten Fragestellungen.

Von kleineren Veränderungen....

Ähnlich einem roten Faden zogen sich die Themenbereiche Immobilien / Finanzen / Strukturen / Hausdienst durch das Berichtsjahr und beschäftigten den GKGR praktisch ausnahmslos an jeder Sitzung – mehr noch, sorgten zum Teil noch für Zusatz-Sitzungen. Mit dem Ziel, den teilweise sehr anspruchsvollen und komplexen Themen gerecht zu werden und gleichzeitig die GKGR-Sitzungen in einen vertretbaren, zeitlichen Rahmen zu bringen, haben die Bürositzungen an Bedeutung gewonnen. In diesem Gremium bestehend aus den Präsidien der deutschen und der französischen Kirchgemeinde (KG), der Finanzkommission (FIKO), der Liegenschaftskommission (LIKO), der GKG sowie des Zentralverwalters und punktuell des Leiters Hausdienst wurden die Geschäfte sowie die Traktandenliste detailliert besprochen. Die daraus resultierenden Empfehlungen flossen mittels Protokoll in die GKGR-Sitzungen ein und das gesetzte Ziel, die GKGR-Sitzungen auf 3 Stunden inkl. Pause zu beschränken, konnte grossmehrheitlich erreicht werden.

.... hin zu grösseren?

Dass die Strukturen unserer Gesamtkirchgemeinde nicht gerade mit Klarheit, Effizienz und Effektivität gesegnet sind, ist hinlänglich bekannt. Insbesondere für das Team in der Zentralverwaltung und die im Ehrenamt tätigen Behördenmitglieder gestaltet sich der administrative Kirchenalltag dadurch oft als schwerfällig, träge und nicht immer motivierend. Une cité – une église? Warum nicht? Was spricht dagegen, wenn mit einem solchen Schritt die Arbeit der beiden Kirchgemeinden in ihrer Individualität nicht gebremst, sondern eher noch gefördert werden kann? So organisierte der GKGR am 13. September im Calvinhaus einen Mitarbeitenden-Anlass unter der externen Leitung von Didier Juillerat, an welchem die Anwesenden u.a. die Möglichkeit hatten, all das zu benennen, was gut funktioniert, was verbessert werden könnte und was gar nicht funktioniert. Die erklärte Absicht war es, bis zum nächsten gemeinsamen Anlass im November in Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitenden und Behörden, an den Themenkreisen «funktioniert nicht» weiterzuarbeiten und Lösungsvorschläge zu präsentieren. Soweit ist es leider gar nicht erst gekommen und der GKGR sah sich veranlasst, den zweiten, geplanten Anlass im November ersatzlos zu streichen. Die Ängste der sprachlichen Minderheit vor einem in ihren Augen «unfriendly take-over durch die Deutschschweizer» waren ganz

offensichtlich so gross, dass sie das weitere Vorgehen kurzum blockierten und damit für einen beträchtlichen Frust auf Seite GKGR sorgten.

Hinter den Kulissen und fast nie im Rampenlicht

In den aktuellen Strukturen ist die Präsidentin des GKGR auch Vorgesetzte des Teams Hausdienst/Sigristen mit ihrem Leiter, Willi Spreiter, der sich Ende 2022 in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen wird. Im Hausdienst/Sigristen-Team geht es weniger um Behördenarbeit im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern eher um Zuhören, Verstehen, Nachfragen, bei Bedarf auch Vermitteln. Die im April stattgefundenen, jährlichen Mitarbeitergespräche gaben einen guten Einblick in den Alltag dieser Frauen und Männer, die sehr oft im Hintergrund arbeiten und denen so mancher gut vorbereitete Anlass zu verdanken ist. Gleichzeitig ermöglichten die Mitarbeitergespräche es auch, gezielte Rückmeldungen an andere Berufsgruppen zu geben und so wenn nötig zu besseren Abläufen beizutragen.

Zweimal im Jahr – und immer wieder spannend

Die zwei ordentlichen Gesamtkirchgemeindeversammlungen (GKGV) vom 30. Juni und vom 15. Dezember hätten unterschiedlicher nicht sein können und wurden beide von ihrem Präsidenten, Fritz Marthaler, in gewohnt souveräner und kompetenter Art geleitet. Am 30. Juni waren 26 Stimmberechtigte anwesend und als einmaliges Novum niemand von der französischen Kirchgemeinde. Anders am 15. Dezember, wo 68 Stimmberechtigte anwesend waren, unter ihnen diesmal zahlreiche Personen französischer Muttersprache. Zweifelsohne hat ein Traktandum zu dieser – für unsere Verhältnisse sehr hohen – Anwesenheit unserer Gemeindemitglieder geführt: Es ging um nicht weniger als die Renovation des Paulushauses in Madretsch und einem damit verbundenen Verpflichtungskredit von 4,5 Mio. Franken. Bereits im Vorfeld zu dieser GKGV haben sich Lager mit Befürwortern und Skeptikern formiert, wobei es bei den Skeptikern nicht um eine grundsätzliche Absage an das Projekt ging, sondern vielmehr um die Sorge, ob und wie die Gesamtkirchgemeinde ein solches Projekt im Lichte der immer kleiner werdenden Finanzen – geschuldet den Kirchenaustritten – verantworten kann. Dem GKGR seinerseits war es ein Anliegen, dass die ganze Debatte nicht zu einer Vertiefung des Röstigrabens führte. Nach engagierten Voten sprachen sich 50 Stimmbeteiligte für den Verpflichtungskredit zugunsten des Paulushauses aus. 9 Stimmberechtigte waren dagegen und 5 enthielten sich der Stimme. Mit einer Dauer von 3 Stunden und 10 Minuten wird diese GKGV wohl als eine der längsten in unsere Geschichtsbücher eingehen.

Ausblick:

Der erfolglose Versuch vom 13. September, die sprachliche Minderheit beim Prozess «une cité – une église» ins Boot zu holen bedeutet nicht, dass der GKGR das Thema nun fallen lässt. Zu gross ist unsere Verantwortung als Behörde, die Gesamtkirchgemeinde mit ihren beiden Kirchgemeinden durch finanziell und ideell herausfordernde Zeiten zu steuern und dafür zu sorgen, dass wir Strukturen haben, die uns auf diesem Wege nicht behindern, sondern unterstützen.

Dank

All jenen Personen, seien es Behörden, Mitarbeitende auf der Zentralverwaltung oder in den beiden Kirchgemeinden, die im Berichtsjahr konstruktiv und engagiert mitgearbeitet haben, danke ich sehr herzlich. Besondern Dank an alle jene, die auch im zweiten und hoffentlich letzten Pandemie-Jahr dafür gesorgt haben, dass unsere Kirchgemeinden leben.

Für den Gesamtkirchgemeinderat
Die Präsidentin

Eva Thomi

Hausdienste

Wie schon im Vorjahr, hatte uns das Virus auch im Jahr 2021 fest im Griff. Die vielen, sich ständig ändernden Vorgaben, machten auch den Hausdiensten zu schaffen. Die Umsetzungen waren nicht immer leicht. Oftmals mussten wir an der Türe die verschiedenen Vorgaben bis ins kleinste Detail erklären und kassierten teilweise den Unmut der zum Teil vor verschlossenen Türen stehenden Besucher.

Eine grosse Herausforderung für die Hausdienste waren auch die vielen Abgänge in der deutschen Kirchgemeinde. Büros mussten mehrmals geräumt und neu möbliert werden. Eingespielte Abläufe mussten neu definiert, angepasst und immer wieder erklärt werden. Dies führte bei den Hausdiensten teilweise zu grösseren Mehrarbeiten.

Wenn ich den Rückblick auf die vielen internen und externen Kontakte und Treffen setze, darf ich sagen, dass unsere Arbeit an der Basis durchwegs als sehr gut bewertet wurde.

An den verschiedenen Mitarbeiteranlässen wurden die Arbeiten der Hausdienste durchwegs als überaus positiv betrachtet. Dies freut uns natürlich besonders.

Nachdem sich unsere oberste Personalverantwortliche der Gesamtkirchgemeinde Frau Eva Thomi ein Bild der Hausdienste machen konnte, freut es mich besonders, hier festhalten zu können, dass sie mit ihrer offen-, geradeaus- und humorvollen Art die bevorzugte Sprache der Hausdienste getroffen hat.

Da ich hier wegen meiner bevorstehenden Pensionierung (November 22) meinen letzten Tätigkeitsbericht für die Gesamtkirchgemeinde Biel abliefern möchte, möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei all denen zu bedanken, welche mich in den mehr als 20 Jahren immer wieder unterstützt, gefördert und auch mal zurückgepiffen haben.

Ich werde jedenfalls die Zusammenarbeit mit fast allen Mitarbeiter*innen als angenehm und ehrlich in Erinnerung behalten. Auch die Sitzungen und Gespräche mit den Behörden habe ich immer als fair, anständig und auch zielorientiert erfahren.

Meinen grössten Dank möchte ich natürlich den Mitarbeiter*innen der Hausdienste aussprechen. Ohne ihren grossen und geduldigen Einsatz wäre es nicht möglich gewesen, meinen Auftrag als Leiter Hausdienste über all die Jahre zu erfüllen.

Für die Hausdienste

Willi Spreiter

Paroisse générale 2021

Le conseil de paroisse générale (CPG), qui chapeaute pour ainsi dire la Paroisse générale (PG), et les commissions qui relèvent de sa responsabilité ont connu une année intense et de nombreux défis. On pourrait sans conteste en dire autant de l'administration centrale et des deux paroisses. Le travail a été important, voire très important, et pas seulement au niveau des autorités.

Douze séances du conseil, douze séances du bureau et d'innombrables petites et grandes rencontres, entretiens, appels téléphoniques et clarifications, parfois même à très court terme : tel est le résumé le plus succinct de l'année que j'ai vécue en tant que présidente du CPG. Ce qui, à première vue, semble être une charge de travail tout à fait gérable, se révèle être, à y regarder de plus près, une fonction bénévole qui prend beaucoup de temps et qui est d'une richesse fascinante dans les domaines les plus divers.

Des petits changements...

Les domaines de l'immobilier, des finances, des structures et de la conciergerie ont constitué un fil rouge tout au long de l'exercice et ont occupé le CPG lors de pratiquement chaque séance ; plus encore, ils ont parfois donné lieu à des séances supplémentaires. Les séances du bureau ont pris de l'importance dans le but de traiter des thèmes parfois très exigeants et complexes et de permettre aux séances du CPG de ne pas durer trop longtemps. Composé des présidences des paroisses allemande et française, de la commission des finances (FIKO), de la commission immobilière (LIKO), de la PG ainsi que de l'administrateur central et, ponctuellement, du responsable de la conciergerie, il a permis de discuter en détail des affaires ainsi que de l'ordre du jour. Les recommandations qui en ont résulté ont été intégrées aux séances du CPG par le biais d'un procès-verbal, permettant en conséquence de presque toujours respecter l'objectif fixé de limiter la durée des séances du CPG à trois heures, pause comprise.

... aux plus importants ?

Nous savons bien que les structures de notre paroisse générale ne sont pas vraiment bénies par la clarté, l'efficacité et l'efficacé. Pour l'équipe de l'administration centrale et les membres des autorités travaillant à titre bénévole en particulier, le quotidien administratif de l'Église s'avère souvent lourd, lent et pas toujours motivant. Une cité – une Église ? Pourquoi pas ? Qu'est-ce qui s'y oppose si une telle démarche permet de ne pas freiner le travail des deux paroisses dans leur individualité, mais plutôt de l'encourager ? C'est ainsi que le 13 septembre, le CPG a organisé à la Maison Calvin une manifestation pour le personnel, sous la direction externe de Didier Juillerat, au cours de laquelle les personnes présentes ont notamment eu la possibilité d'exprimer tout ce qui fonctionne bien, tout ce qui pourrait être amélioré et tout ce qui ne fonctionne pas du tout. L'intention déclarée était de continuer à travailler sur ce qui « ne fonctionne pas » et de présenter des propositions de solutions dans des groupes de travail composés de collaboratrices et de collaborateurs et d'autorités d'ici la prochaine manifestation commune en novembre. Malheureusement, cela n'a pas pu se passer ainsi et le CPG a été contraint d'annuler la deuxième manifestation prévue en novembre. Les craintes de la minorité linguistique face à ce qu'elle considère comme un « unfriendly take-over des Suisses

alémaniques » étaient manifestement si grandes qu’elles ont bloqué la suite des opérations, créant ainsi une frustration considérable du côté du CPG.

Dans les coulisses et presque jamais sous les feux de la rampe

Dans les structures actuelles, la présidente du CPG est également la supérieure hiérarchique de l’équipe de conciergerie et de sacristains, avec son responsable, Willi Spreiter, qui prendra une retraite bien méritée fin 2022. Au sein de l’équipe de conciergerie et de sacristains, il s’agit moins de travail administratif au sens propre du terme que d’écoute, de compréhension, de demande, voire de médiation si nécessaire. Les entretiens annuels avec le personnel, qui ont eu lieu en avril, ont donné un bon aperçu du quotidien de ces femmes et de ces hommes qui travaillent très souvent dans l’ombre et à qui l’on doit beaucoup de manifestations bien préparées. Parallèlement, les entretiens annuels ont permis de donner un retour ciblé aux autres groupes professionnels et de contribuer ainsi à améliorer les processus qui en avaient besoin.

Deux fois par an, et toujours passionnant

Les deux assemblées ordinaires de la paroisse générale (APG) du 30 juin et du 15 décembre n’auraient pas pu être plus différentes et ont toutes deux été dirigées par leur président, Fritz Marthaler, avec sa maîtrise et sa compétence habituelles. Le 30 juin, 26 ayants droit au vote étaient présents et, fait unique dans les annales, personne de la paroisse française. Il en a été autrement le 15 décembre, où 68 ayants droit au vote étaient présents, dont cette fois de nombreuses personnes de langue maternelle française. Sans aucun doute, un point de l’ordre du jour a conduit à cette présence, très élevée dans les conditions que l’on sait, de nos paroissiennes et paroissiens : il s’agissait en effet de l’importante rénovation de la Maison St-Paul à Madretsch et d’un crédit d’engagement de 4,5 millions de francs y afférent. En amont de cette APG, des camps se sont formés avec des partisans et des sceptiques, ces derniers ne rejetant pas fondamentalement le projet, mais s’inquiétant plutôt de savoir si et comment la paroisse générale pouvait assumer la responsabilité d’un tel projet à la lumière des finances toujours plus réduites découlant des sorties d’Église. De son côté, le CPG tenait à ce que l’ensemble du débat ne conduise pas à un renforcement de la barrière linguistique. Après des votes engagées, 50 ayants droit au vote se sont prononcés en faveur du crédit d’engagement pour la Maison St-Paul, 9 personnes ont voté contre et 5 se sont abstenues. Avec une durée de 3 heures et 10 minutes, cette APG entrera probablement dans notre histoire comme l’une des plus longues.

Perspectives :

La tentative infructueuse du 13 septembre d’impliquer la minorité linguistique dans le processus « une cité – une Église » ne signifie pas que le CPG abandonne maintenant le sujet. En effet, ce serait faire fi de notre grande responsabilité en tant qu’autorité : nous devons piloter la paroisse générale et ses deux paroisses à travers des temps difficiles sur le plan financier et idéologique, et veiller à avoir des structures qui ne nous entravent pas dans cette voie, mais qui nous soutiennent.

Remerciements

Je remercie très chaleureusement toutes les personnes, qu’il s’agisse des autorités ou du personnel de l’administration centrale ou des deux paroisses, qui ont collaboré de manière constructive et engagée au cours de l’exercice. Un remerciement particulier va à toutes celles et tous ceux qui ont veillé à ce que nos paroisses vivent aussi pendant la deuxième et espérons-le, la dernière année de pandémie.

Pour le conseil de la paroisse générale
La présidente

Eva Thomi

Service des maisons

Comme l'année précédente, le virus a produit un impact important en 2021. Les nombreuses directives en constante évolution ont également donné du fil à retordre au service de conciergerie, n'étant pas toujours faciles à mettre en œuvre. Nous avons souvent dû fournir des explications détaillées à la porte les différentes directives et avons parfois essuyé le mécontentement des visiteurs, qui ont pu se retrouver devant des portes fermées.

Les nombreux départs à la paroisse allemande ont également constitué un grand défi pour les concierges. Les bureaux ont dû être vidés et remeublés à plusieurs reprises. Des procédures bien rodées ont dû être redéfinies, adaptées et expliquées de nombreuses fois, et cela a parfois entraîné un surcroît de travail pour la conciergerie.

Si je passe en revue les nombreux contacts et rencontres internes et externes, je peux dire que notre travail a toujours été jugé fondamentalement très bon.

Lors des différentes manifestations organisées pour le personnel, le travail de la conciergerie a été considéré comme extrêmement positif, ce qui, bien entendu, nous réjouit particulièrement.

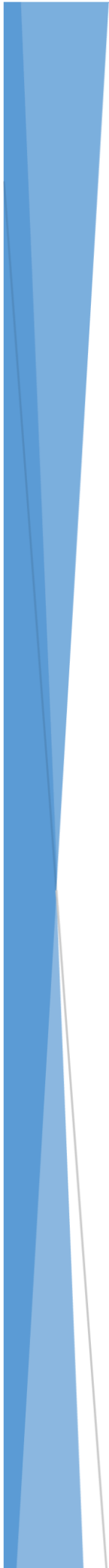
Après que notre responsable du personnel de la paroisse générale, Madame Eva Thomi, a pu se faire une idée de la conciergerie, je suis particulièrement heureux de pouvoir affirmer ici que sa nature ouverte, directe et pleine d'humour correspond tout à fait aux attentes du service de conciergerie.

Comme je livre ici mon dernier rapport d'activité pour la paroisse générale de Bienne avant mon prochain départ à la retraite (novembre 2022), j'aimerais profiter de l'occasion pour remercier toutes celles et tous ceux qui m'ont toujours soutenu, encouragé et parfois aussi rappelé à l'ordre pendant plus de 20 ans.

Je garderai en tout cas le souvenir d'une collaboration agréable et franche avec presque tout le personnel. De même, j'ai toujours trouvé les séances et les discussions avec les autorités justes, honnêtes et ciblées.

J'aimerais bien sûr exprimer ma plus grande gratitude au personnel du service de conciergerie. Sans leur patience et leur grande implication, il n'aurait pas été possible de remplir ma mission de responsable de la conciergerie durant toutes ces années.

Pour le Service des maisons
Willi Spreiter



Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates

Commissions du Conseil de paroisse générale

- Finanzkommission / Commission des finances
- Paritätische Personalkommission PAPEKO / Commission paritaire du personnel PAPEKO
- Liegenschaftskommission / Commission des immeubles

Finanzkommission (FIKO)

Finanzen der Gesamtkirchgemeinde Biel

Nach den ersten Erkenntnissen zur Rechnung 2020, hat die FIKO die finanzielle Situation beurteilt und entsprechend notwendige Massnahmen aufgezeigt. Das Erstellen des Budget 2022 forderte von der DKG, der PFR und der GKG alles ab. Schmerzliche Sparmassnahmen im personellen Bereich wurden gefällt. Die FIKO war bestrebt, dass den Kirchgemeinden die Mittel zur Verfügung stehen, die Veranstaltungen und alle Dienstleistungen zugunsten der Kirche umzusetzen. Die FIKO befasste sich noch stärker mit den Liegenschaften im Finanz- und auch im Verwaltungsvermögen. Das Projekt Paulushaus forderte die Behörden, die LIKO und die FIKO ganz besonders. Damit die Kirchgemeindeversammlung mit allen Aspekten und allen Ausrichtungen informiert werden konnte, mussten die entsprechenden Dokumente mehrmals überarbeitet werden. Die Finanzierung dieses Projektes wurde zur grossen Herausforderung. Die bereits in den letzten Jahren engere Zusammenarbeit mit der LIKO hat sich im 2021 noch verstärkt. Es führte auch zu Dokumenten über die Nutzung, die Auslastung und die in den nächsten Jahren erforderlichen Investitionen in die Liegenschaften. Diese Papiere bilden die Grundlage, um dem GKGR Vorschläge zu unterbreiten.

Die Verhandlungen mit TOBS betreffend Nutzung der Zwinglikirche und die dazu notwendigen Verträge wurden eng begleitet. Offen wurde über den möglichen Verkauf einer Kirche debattiert und nach Lösungen gerungen. Ende Jahr konnten in einigen Bereichen Fortschritte erzielt werden.

Das Budget 2022 wurde nach weiteren Kürzungen bei den Beiträgen, an der GKGV genehmigt.

Der zustimmende Beschluss der GKGV zur Sanierung des Paulushaus wird die Behörden und die Kommissionen vertieft beschäftigen. Die Voraussetzungen für eine bessere Nutzung und Auslastung der Liegenschaften müssen geschaffen werden.

Alle Geschäfte, die in der FIKO behandelt wurden, verstärkten die Haltung, dass die Strukturen zu vereinfachen sind, um effizienter zu werden. Dabei ist der Bilinguismus zu stärken und in der Administration vermehrt Synergien zu schaffen. Die FIKO ist bestrebt mit der internen Finanzkontrolle und den Beurteilungen von finanzrelevanten Geschäften mitzutragen, die nötigen Mittel für die Hauptaufgaben der Kirchgemeinden zu erarbeiten.

Die FIKO anerkennt die Mitverantwortung aller Mitarbeitenden in der KG und dankt herzlich dafür. Nur gemeinsam wird es gelingen, neue und veränderte Strukturen zu erreichen. Damit wird die KG gefestigt und gestärkt und für kommende Herausforderungen fit gemacht.

Im laufenden Jahr konnte die FIKO mit Christian Adam (Ersatz für Florian Abrecht) ein neues aktives Mitglied begrüßen. Mit Mauro Scibego und Maxime Reber, gewählte Kirchgemeinderäte der DKG, nahmen zwei Mitglieder in der FIKO ihre Arbeit auf. Klaus Hählen und Fritz Marthaler sind über die Aufstockung dankbar. Die PFR ist für einen Vertreter/eine Vertreterin noch auf der Suche. Ruth Stirnimann, zuständig für Protokoll und administrative Aufgaben, ist die wertvolle Stütze der FIKO und trägt bei, dass sich Zentralverwalter Jean-Jacques Amstutz auf die Erstellung von Dokumenten und Unterlagen konzentrieren kann.

Die Mitglieder der FIKO verdienen meine grosse Wertschätzung für die kompetente, engagierte und intensive Arbeit. In diesen Dank schliesse ich Jean-Jacques Amstutz und die Mitarbeitenden der ZV, sowie Ruth Stirnimann ein.

Präsident Finanzkommission, Fritz Marthaler

24.04.2022

Commission des finances (FIKO)

Finances de la paroisse générale de Bienne

Après les premières constatations concernant les comptes 2020, la FIKO a évalué la situation financière et mis en évidence les mesures appropriées. L'établissement du budget 2022 a exigé beaucoup de la DKG, de la PFR et de la PG. Des mesures d'économie douloureuses ont été prises dans le domaine du personnel. La FIKO s'est efforcée de donner aux paroisses les moyens de mettre en œuvre les manifestations et toutes les prestations en faveur de l'Église. La FIKO a étudié de plus près encore les biens immobiliers des patrimoines financier et administratif. Le projet de la Maison St-Paul a particulièrement sollicité les autorités, la LIKO et la FIKO. Les documents correspondants ont dû être remaniés à plusieurs reprises afin d'informer l'assemblée de paroisse de tous les aspects et de toutes les orientations. Le financement de ce projet est devenu un défi de taille. La collaboration avec la LIKO, déjà plus étroite ces dernières années, s'est encore renforcée en 2021. Elle a également permis d'établir des documents traitant de l'utilisation, de l'exploitation et des investissements nécessaires dans les immeubles au cours des prochaines années. Ceux-ci constituent la base sur laquelle les propositions seront soumises au CPG.

Les négociations avec le TOBS concernant l'utilisation de l'église Zwingli et les contrats nécessaires à cet effet ont été suivies de près. La vente éventuelle d'une église a été débattue ouvertement et des solutions ont été recherchées. À la fin de l'année, des progrès ont pu être réalisés dans certains domaines.

Le budget 2022 a été approuvé par l'APG après de nouvelles réductions des contributions.

La décision positive de l'APG concernant la rénovation de la Maison St-Paul occupera les autorités et les commissions de manière approfondie. Les conditions pour une meilleure utilisation et exploitation des immeubles doivent être créées.

Toutes les affaires traitées par la FIKO ont renforcé la position selon laquelle les structures doivent être simplifiées afin d'être plus efficaces. Il s'agit de renforcer le bilinguisme et de créer davantage de synergies dans l'administration. La FIKO s'efforce, par le biais du contrôle interne des finances et des analyses des affaires financières, de contribuer à l'élaboration des moyens nécessaires pour les tâches prioritaires des paroisses.

La FIKO reconnaît le sentiment de responsabilité de tout le personnel de la paroisse et l'en remercie sincèrement. Ce n'est qu'ensemble qu'il sera possible de réaliser des structures nouvelles et modifiées. Cela permettra de consolider et de renforcer la paroisse et de le rendre apte à relever les défis futurs.

Cette année, la FIKO a accueilli un nouveau membre actif en la personne de Christian Adam (remplaçant de Florian Abrecht). Avec Mauro Scibego et Maxime Reber, conseillers de paroisse élus de la DKG, deux membres ont commencé leur travail au sein de la FIKO. Klaus Hählen et Fritz Marthaler sont reconnaissants de ces nouvelles forces. La PFR est encore à la recherche d'un(e) représentant(e). Ruth Stirnimann, responsable des procès-verbaux et des tâches administratives, est le précieux soutien de la FIKO et contribue à ce que l'administrateur central, Jean-Jacques Amstutz, puisse se concentrer sur la préparation des documents et des dossiers.

Les membres de la FIKO méritent ma grande reconnaissance pour leur travail compétent, engagé et intensif. Dans ces remerciements, j'inclus Jean-Jacques Amstutz et le personnel de l'administration centrale, ainsi que Ruth Stirnimann.

Président de la commission de finances, Fritz Marthaler

24.04.2022

Paritätische Personalkommission PAPEKO

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

Commission paritaire du personnel PAPEKO

Aucune séance de la PAPEKO n'a eu lieu cette année.

Liegenschaftskommission (LIKO)

Calvinhaus

Nach dem Umzug der Mitarbeiter der deutschen Kirchgemeinde ist nun der Alltag eingezogen. Die Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen und alle Büros bezogen.

Paulushaus

Am 15. Dezember fand die Kirchgemeindeversammlung im Paulushaus statt. Das Projekt zur Sanierung des Kirchgemeindehauses wurde zur Abstimmung gebracht. Es entstand eine hitzige Diskussion über die Höhe der Kosten. Das Gebäude aus dem Jahr 1958 wurde bis anhin noch nie saniert, daher belaufen sich die Kosten auf CHF 4,5 Mio. Der Antrag wurde an der Versammlung angenommen.

Wytttenbachhaus

Der Öltank musste ersetzt werden. Es wurde in Betracht gezogen die Heizung komplett zu ersetzen in Zusammenarbeit mit dem ESB. Dies musste aber verworfen werden, da der ESB noch nicht so weit war. Ansonsten läuft der Betrieb reibungslos.

Zwinglihaus

Das Zwingli-Haus wurde dieses Jahr vollumfänglich an die Stadt Biel vermietet. Diese ist mit der Tagesschule eingemietet.

Die Mieterin der Wohnung an der Hintergasse hat auf Mitte 2021 das Mietverhältnis gekündigt. Seit Dezember ist eine ehemalige Flüchtlingsfamilie eingemietet.

Gertrud-Kurz-Haus

Der Betrieb läuft reibungslos.

La Source

Der Betrieb läuft reibungslos.

Ring 4

Wegen Verlust des Eingangsschlüssels durch einen Mieter der Wohnung am Ring 4 wurde die Eingangstüre mit einem Badge-Schliesssystem gesichert.

Pauluskirche

Der Betrieb läuft reibungslos.

Pasquartkirche

Der Betrieb läuft reibungslos.

Stadtkirche

Die Anpassungen am Soundsystem haben stattgefunden.

Eine Überprüfung des Heizungs-/Lüftungssystems hat ergeben, dass dieses nicht mehr den heutigen Verhältnissen angepasst ist. Die Heizleistung, vor allem in der kalten Jahreszeit, ist nicht genügend.

Ein Ingenieur ist beigezogen worden, um Abklärungen vorzunehmen. In der August-Sitzung der LIKO wurde dann ein Projekt vorgestellt. Dieses wurde dem GKGR von der LIKO vorgeschlagen. Das Projekt wurde angenommen und wird im Jahr 2022 umgesetzt.

Kapelle Evillard

Die Renovationsarbeiten sind abgeschlossen.

Kapelle Magglingen

Die Renovationsarbeiten sind abgeschlossen.

Champagne

Die Überbauung ist voll vermietet. Diverse Baumängel sind aufgetreten und werden abgeklärt.

Personelles

Roland Eggli hat für die DKG neu Einsitz in der LIKO genommen.

Ausblick

Angesichts der nach wie vor schwindenden Mitgliederzahlen wird nun die weitere Bewirtschaftung der Liegenschaften vorangetrieben. Ende letzten Jahres wurde die Arbeitsgruppe Liegenschaften gegründet, welche alle Liegenschaften, sowohl im Finanz- wie im Verwaltungsvermögen durchleuchtet und Vorschläge für deren weitere Verwendung vorschlägt.

Schlussendlich ist zu sagen, dass auch das vergangene, schwierige Jahr 2021 geprägt durch die Pandemie, mit mehr oder weniger langen Sitzungen der Kommission durchgeführt wurde. Zum Teil wurden diese online oder physisch bestritten. Auch für das kommende Jahr wird auf einzelne Liegenschaftsverantwortliche eine Menge Arbeit warten.

Grossen Dank an alle für die wertvolle Unterstützung und den grossen Einsatz der von jedem Einzelnen geleistet wurde.

Präsident Liegenschaftskommission

Rolf Schwab

31.03.2022

Commission des immeubles (LIKO)

Maison Calvin

Après le déménagement du personnel de la paroisse allemande, l'activité a repris son cours. Les travaux de rénovation sont terminés et tous les bureaux sont occupés.

Maison St-Paul

L'assemblée de paroisse a eu lieu le 15 décembre à la Maison St-Paul. Le projet de rénovation de la maison de paroisse a été soumis au vote, entraînant une discussion animée sur le montant des coûts. Le bâtiment datant de 1958 n'ayant jamais été rénové jusqu'à présent, les coûts s'élèvent à 4,5 millions de francs. La proposition a été acceptée lors de l'assemblée.

Maison Wyttenbach

La citerne à mazout devait être remplacée. Il a été envisagé de remplacer complètement le chauffage en collaboration avec ESB, mais ce dernier n'étant pas encore prêt, cette solution a dû être abandonnée. Pour le reste, l'exploitation se déroule sans problème.

Maison Zwingli

Cette année, la Maison Zwingli a été entièrement louée à la Ville de Bienne, qui occupe les locaux avec une école à journée continue.

La locataire de l'appartement de la rue Arrière a résilié son bail pour la mi-2021. Depuis décembre, une famille d'ex-réfugiés en est locataire.

Maison Gertrud-Kurz

Le fonctionnement dans cet immeuble se déroule sans problème.

La Source

Le fonctionnement dans cet immeuble se déroule sans problème.

Ring 4

Après qu'un locataire de l'appartement situé au Ring 4 a perdu la clé du bâtiment, la porte d'entrée a été sécurisée par un système de fermeture à badge.

Église St-Paul

Le fonctionnement dans cet immeuble se déroule sans problème.

Église du Pasquart

Le fonctionnement dans cet immeuble se déroule sans problème.

Temple Allemand

Le système sonore a été adapté.

Un contrôle du système de chauffage/ventilation a montré qu'il n'était plus adapté aux conditions actuelles. La puissance de chauffage, surtout pendant la saison froide, n'est pas suffisante. Un ingénieur a été consulté afin de procéder à des clarifications. Un projet a ensuite été présenté à la séance d'août de la LIKO, qui l'a ensuite proposé au CPG. Le projet a été accepté et sera mis en œuvre en 2022.

Chapelle d'Évilard

Les travaux de rénovation sont terminés.

Chapelle de Macolin

Les travaux de rénovation sont terminés.

Champagne

Le lotissement est entièrement loué. Divers défauts de construction sont apparus et seront clarifiés.

Personnel

Roland Eggli représente maintenant la DKG au sein de la LIKO.

Perspectives

Compte tenu du nombre toujours décroissant de membres, la gestion des immeubles sera poursuivie. Le groupe de travail « Immeubles » a été fondé à la fin de l'année dernière pour examiner tous les immeubles, dans le patrimoine tant financier qu'administratif, et faire des propositions quant à leur utilisation ultérieure.

Enfin, il faut dire que la difficile année 2021 s'est par ailleurs achevée par des réunions plus ou moins longues de la commission. Certains ont été disputés en ligne ou en présentiel. L'année prochaine, les responsables des immeubles auront également beaucoup de travail à accomplir.

Un grand merci à toutes et à tous pour le soutien précieux et l'effort considérable fourni par chacune et chacun.

Président de la commission des Immeubles

Rolf Schwab

31.03.2022

Aus den Kirchgemeinden Des paroisses



Paroisse réformée française de Bienne

Autorités, collaboratrices et collaborateurs

Conseil de paroisse

Un vent de morosité a plané sur la fin de l'année 2020 et le début de 2021 en raison des restrictions sanitaires. Les cultes, soumis à des mesures de protection, étaient limités à 50 personnes et la plupart des activités paroissiales ont été réétudiées voire annulées. Cependant, à l'orée de juillet, la vie de la paroisse a pu reprendre des couleurs. La fête organisée en l'honneur des nouveaux aménagements de la Source a pu « enfin » avoir lieu. Elle fut l'occasion pour de belles rencontres, des moments magnifiques et son programme a séduit les jeunes et les moins jeunes de Bienne, de la région et du Jura Bernois. En outre, l'exposition « Bénévoles – des engagements biennois – » réalisée par l'Association Présences, à la rentrée d'août, en collaboration avec des organisations locales a rencontré un écho important ! Quant au Chœur paroissial biennois, il a pu finalement se produire lors d'un culte.

En dépit du Covid, une grande partie des réunions prévues jusqu'à fin juin a pu avoir lieu, d'abord en visioconférence puis en présentiel. Une équipe « Task force Corona » comprenant des représentants.e.s de la paroisse française, de la paroisse alémanique et de la paroisse générale a été mise sur pied avec pour objectif d'édicter les mesures de protection destinées aux cultes et aux activités paroissiales. Des décisions qui n'ont pas été prises de gaieté de cœur à chaque nouvelle annonce du Conseil fédéral. Cependant, le souci du bien communautaire et de la protection des plus vulnérables a prévalu pour chaque décision.

M. Guillaume Bélet a été élu, au cours de l'Assemblée de paroisse de novembre, pour occuper le siège du dicastère jeunesse au Conseil de paroisse. Dans le même temps, Jean-François Léchoy a démissionné de son siège au dicastère des finances, après sept ans.

Les finances constituent une grande préoccupation. Le budget 2022 a dû être réduit de 10%, notamment en diminuant des postes de travail (remplacement partiel du poste vacant) ainsi qu'en réalisant des économies sur les activités. La recherche de collaborations en lien avec d'autres paroisses et l'optimisation de nos structures politiques (3 conseils de paroisse) ont également été mises en route.

Colloque

La deuxième vague de Covid-19 a freiné le démarrage de l'année. D'après les recommandations, le télétravail a été largement pratiqué. Certaines activités se sont organisées en visioconférence. La reprise s'est fait sentir progressivement dès le mois de mai. Les activités ont repris le chemin de la normalité dès le mois d'août. Les différentes équipes ont dû multiplier leurs efforts, redoubler de créativité pour proposer des alternatives et maintenir les liens avec les paroissiennes et paroissiens tout en s'adaptant aux changements des règles sanitaires.

Plusieurs faits ont marqué cette année pour le colloque. Une formation par le juriste Pascal Flotron sur la protection des données a été dispensée en visioconférence en mai. La situation financière de la paroisse générale en vue du budget 2022 a incité l'équipe à contribuer aux efforts d'économies exigés. Le conseil de paroisse a sollicité l'ensemble des collaboratrices et collaborateurs pour l'accompagner dans ses réflexions stratégiques sur l'évolution de la paroisse.

Cette année a connu le départ de Kevin Müller arrivé au terme de son mandat fin février. Kevin Müller était en charge de la diaconie et de diverses tâches en lien avec les manifestations, les aînés et l'administration du catéchisme. Mentionnons également, l'arrivée le 1er septembre de Caroline Witschi, en stage de 5 mois sous la direction du pasteur Luc N. Ramoni, dans le cadre de ses études en théologie.

Saisie des prestations bénévoles

Préambule

Depuis le 1er janvier 2020, les Églises cantonales doivent fournir au canton le nombre d'heures travaillées bénévolement au sein des paroisses lorsque ces engagements servent à proposer des activités ou des services utiles à l'ensemble de la collectivité. Ce recensement génère un travail considérable et demande aux professionnels engagés une attention particulière tout au long de l'année.

Afin de faciliter le travail, la paroisse s'est dotée d'un outil informatique qui permet aux membres du personnel de saisir ces données de la façon la plus rapide et agréable possible. Un long travail d'apprentissage a toutefois été nécessaire pour former les personnes à l'utilisation de l'outil et une mise à jour des connaissances est nécessaire chaque année afin de permettre la saisie de données cohérentes qui pourront ensuite être agrégées automatiquement et transmises au canton. En raison des mesures sanitaires exceptionnelles, les chiffres présentés cette année sont à relativiser et ne reflètent pas une situation normale.

Le tableau « Saisie des prestations bénévoles 2021 » présente les chiffres envoyés au canton sous forme graphique. Le texte proposé ici n'est qu'un commentaire de celui-ci.

Légendes

Les catégories d'engagements

Afin de faciliter le recensement des heures de travail bénévole, le canton a opté pour un recensement des heures travaillées en quatre catégories :

1. Dans la catégorie bleue dans le graphique sont enregistrés les engagements qui durent moins de trois heures ;
2. Dans la catégorie orange ceux qui durent moins de six heures ;
3. Dans la catégorie grise ceux qui durent plus de six heures et qui sont assumés par des bénévoles qui ont un rôle de responsable ;
4. Dans la catégorie jaune ceux qui durent plus de six heures et qui sont assumés par des bénévoles qui n'ont pas de tâche de responsable.

En vert sont représentés le nombre de bénévoles actifs dans la catégorie en question.

Les secteurs d'activité

Les activités sont groupées par secteur d'activité. Ces secteurs d'activités sont imposés par le canton. Chaque membre du personnel doit donc choisir dans quel secteur une activité qui engage des bénévoles doit être « rangée »

Résumé

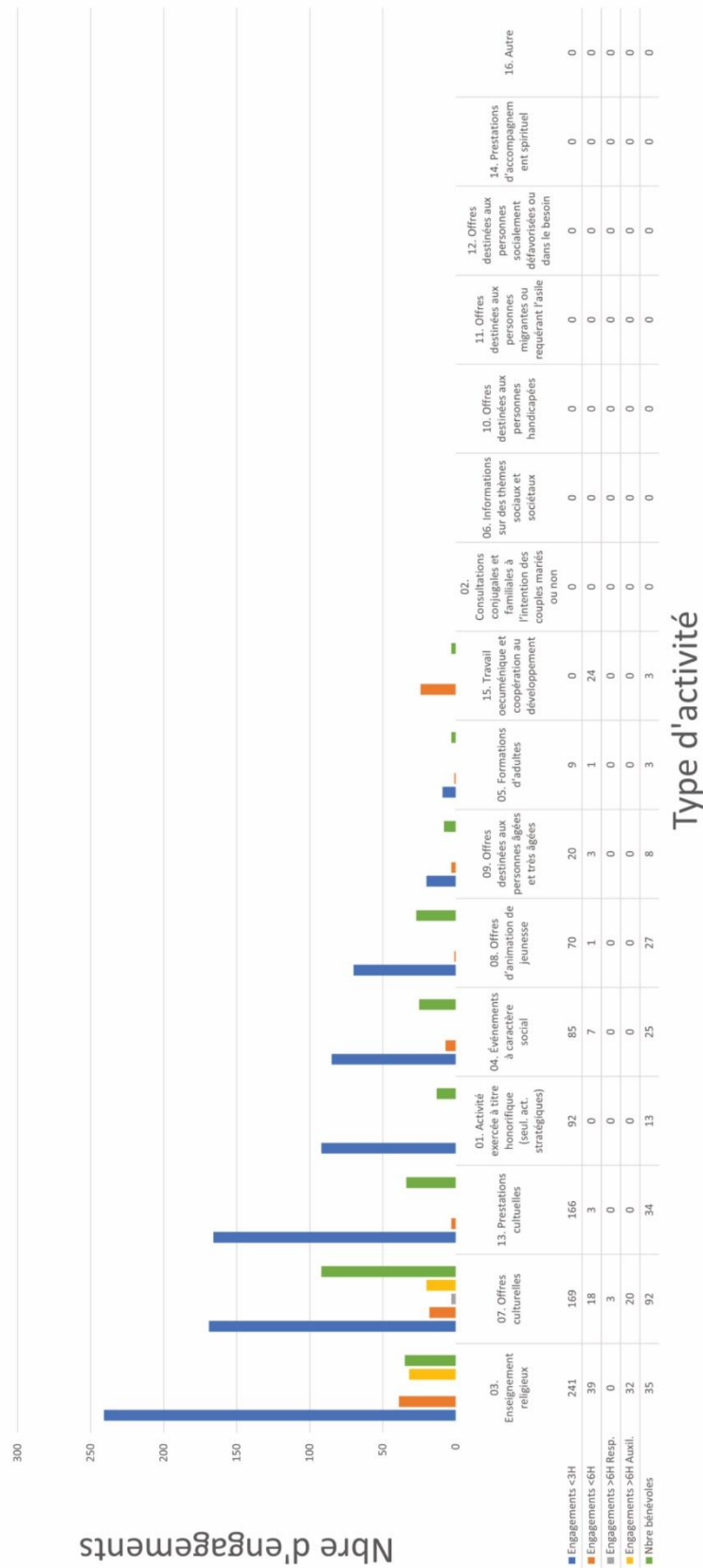
Les offres culturelles sont celles qui réunissent le plus de bénévoles (92 personnes). Bien entendu, si un bénévole est engagé dans plusieurs activités de type « offre culturelle » il sera compté plusieurs fois. Cela dit, seule l'Open Source a nécessité l'aide de 29 bénévoles, ce qui est considérable. En d'autres termes, si chaque activité devait mobiliser des bénévoles différents, nous aurions besoin de 92 personnes pour faire fonctionner ce secteur.

L'enseignement religieux est le secteur d'activité qui comptabilise le plus d'engagements (241 engagements de moins de 3 heures) tout en n'ayant que 35 bénévoles actifs. Ceci signifie que chaque bénévole fournit entre 6 et 7 engagements par année si l'on considère que les 35 bénévoles sont des personnes différentes. Or, une même personne peut s'engager dans plusieurs activités et sera donc comptée plusieurs fois.

Les prestations culturelles représentent aussi un grand nombre d'engagements (166 engagements de moins de 3 heures et 34 bénévoles). Malheureusement, les engagements dans cette catégorie ne sont pas renseignés au canton. Cette donnée n'est utile qu'à l'interne et pour RefBeJuSo.

Le tableau met en lumière un autre élément : une grande quantité d'activités n'engagent que peu ou pas du tout de bénévoles. Cette donnée peut être utile pour la réflexion autour des offres paroissiales qui engagent des bénévoles.

Saisie des prestations bénévoles 2021



Spiritualité

Cultes

L'année 2021 a été caractérisée par un retour progressif à une situation normale, notamment par la reprise des cultes à St-Paul et St-Etienne. En une année, nous avons constaté une bonne fréquentation des cultes, ce qui est réjouissant. Les moments importants, comme le culte de confirmation, ont été célébrés en présentiel.

Une impulsion a été donnée en inaugurant un cycle de 4 cultes « surprises ». Ils se sont déroulés au début de chaque nouvelle saison. Pendant le Carême, l'espace de quelques soirées, les paroissiens ont pu laisser libre cours à leur méditation intérieure en parcourant un labyrinthe formé de bougies. A l'église St-Paul également, un second cycle de méditations s'est déroulé dans le temps de l'Avent.

Semaine de prière pour l'unité des chrétiens

La Semaine de prière pour l'unité des chrétiens a permis aux communautés catholique et réformée de vivre une célébration commune durant le mois de janvier. En 2021, le Conseil des Églises du Moyen-Orient, basé à Beyrouth a mené une réflexion sur les difficultés d'une coexistence pacifique entre les différentes communautés religieuses au Liban et ailleurs dans le monde. La venue des savants venus d'Orient aux pieds de Jésus a constitué le point de départ : « Nous avons vu son astre à l'Orient et nous sommes venus lui rendre hommage. » (Matthieu 2, 2). Une célébration œcuménique dans l'église du Pasquart, ainsi qu'une soirée de méditation animée par un groupe de bénévoles ont ponctué cette semaine.

Journée mondiale de prière

La Journée mondiale de prière du 5 mars sur le Vanuatu s'est tenue en présence de 32 personnes. La célébration œcuménique a été animée uniquement par Marianne Wühl ; l'équipe des 6 bénévoles n'ayant pu se réunir pour la préparation. Le thème « Bâtir sur le roc » de la liturgie proposée par les femmes du Vanuatu n'a jamais été autant d'actualité environnementale. Des enregistrements ont été faits et diffusés sur nos sites paroissiaux respectifs.

Jeûne fédéral

Lors de la commémoration œcuménique du Jeûne fédéral, le 19 septembre, de nombreux chrétiens issus de plusieurs traditions se sont retrouvés dans l'église Sainte-Marie.

La réflexion a porté sur la question de la migration. En ce début de 21^e siècle, le phénomène prend une ampleur planétaire et il a été rappelé qu'au 19^e siècle, la Suisse a elle-même été un pays d'émigration. Plus de 500'000 personnes ont fui des conditions de vie misérables pour tenter de trouver une vie meilleure sous d'autres cieux. La plupart sont partis en Amérique : le travail dans l'industrie ou dans les campagnes permettait difficilement à une famille de se nourrir. Des agences peu scrupuleuses organisaient des traversées de l'océan et bien des naufrages ont mis un terme au rêve d'une vie meilleure.

Cet exercice de mémoire a été l'occasion pour les fidèles issus de quatre traditions chrétiennes différentes de se référer aux exigences de la tradition biblique : « Tu n'exploiteras pas l'étranger qui vit dans ton pays et tu ne l'opprimeras pas, car vous avez été vous-mêmes étrangers en Egypte.

Cultes dans les homes

A partir de l'été 2021, la situation sanitaire relativement stable a permis la reprise des cultes dans la plupart des EMS : un réel soulagement pour les résident.e.s qui avaient été privé.e.s de ces célébrations pendant de nombreux mois. La fréquentation des cultes a augmenté de 50, voire 100% dans certains homes. En d'autres lieux, les célébrations ont été remplacées par des moments d'accompagnement spirituels et individuels. Les contacts ont été respectueux et chaleureux, en dépit d'une absence de liens directs avec le personnel des institutions.

Mardis d'Évilard

Les douze participant.e.s des mardis d'Évilard se sont penchés cette année sur le livre biblique de l'Ecclésiaste. Les 10 rencontres, essentiellement vécues dans la chapelle, ont permis de découvrir la pensée de ce personnage étonnant. Dépités tout d'abord par son pessimisme - lui dirait peut-être « réalisme » teinté de déterminisme – ils ont ensuite aimé le découvrir plus ouvert sur la fin de son livre et préparer ainsi son temps à la venue du Christ.

Groupe de dialogue œcuménique

Les réflexions de 2021 ont porté principalement sur le début de l'évangile de Jean. La question du Royaume de Dieu dans l'évangile de Matthieu a été également abordée. Une large place a été donnée aux participant.es et à leurs questions. La formule s'avère payante, vu que de nouveaux participants sont venus rejoindre le groupe cette année. En 2022, le groupe organise la méditation qui se tient durant la semaine de prière pour l'unité des chrétiens.

Chœur paroissial biennois

Le chœur paroissial s'est produit lors du culte de la Réformation. Ses interventions sont toujours accueillies avec beaucoup de plaisir par les paroissiens. Signalons que la participation est ouverte à tous, l'essentiel étant de pouvoir se retrouver pour partager des moments d'émotions à travers la musique et le chant, sous la direction d'Alessandra Boër-Lötscher.

Je chante, you sing, wir singen

Selon les variations des mesures sanitaires, bon gré, mal gré, les rencontres ont pu se dérouler ralliant 10 à 35 participant.e.s, à l'extérieur ou dans la grande salle de la Haus pour Bienne. Une reconnaissance chaleureuse envers l'animatrice et accordéoniste Jacqueline Zimmermann pour sa ténacité et envers les chanteuses et chanteurs, qui par leur indéfectible soutien ont pu maintenir cette belle activité.

Manifestations et spectacles

Apéro des bénévoles

La relative reprise après les vacances estivales a permis d'inviter les bénévoles de la Paroisse, le 14 septembre, à venir découvrir l'exposition de l'association Présences « Bénévoles – des engagements biennois ». Un apéritif a permis ensuite de partager un moment convivial.

Atelier de création

Durant le 1er semestre de l'année, les bénévoles des ateliers de création ont tout particulièrement apprécié de laisser libre cours à leur créativité et de se retrouver tout simplement autour d'une tasse de café.

Marché aux puces

Les bénévoles ont dû annuler l'édition 2021 à leur grand regret. Mais ils sont impatients d'accueillir les chineuses et chineurs lors de la vente du Marché aux puces en 2022.

La compagnie de la Marelle

La représentation théâtrale de la Compagnie la Marelle s'est tenue le jeudi 11 novembre, dans la maison St-Paul. Les 61 personnes présentes ont pu découvrir la dernière création de la compagnie, « L'Evangile selon Pilate » de Eric-Emmanuel Schmitt. L'auteur y aborde sous forme d'enquête le mystère autour de la disparition du corps de Jésus après sa crucifixion.

Vente de l'Avent

La Vente de l'Avent du jeudi 25 novembre a été fort appréciée et a permis de se retrouver dans une ambiance colorée et joyeuse pour se lancer dans un beau temps de l'Avent. Cette année, et grâce aux diverses créations réalisées par les bénévoles de l'atelier de création, 4'300.- francs ont pu être récoltés. Cette somme a été reversée à part égale aux Cartons du cœur et à ATD Quart Monde.

Fête de Noël

« Le sapin de Monsieur Jacobi », un conte de Robert Barry, a réuni de nombreuses personnes le dimanche 19 décembre dans la salle Calvin afin de s'acheminer en douceur vers le temps de Noël. Différents groupes paroissiaux ont été invités à décorer un sapin de Noël de boules et de guirlandes faites mains. Celui-ci a migré de la maison Calvin à l'Eglise du Pasquart où il a pu resplendir durant les cultes du 24 et 25 décembre et jusqu'à l'Epiphanie.

Formation d'adultes

Formation à la narration biblique

Trois rencontres de formation à la narration biblique animées par la comédienne Emilia Catalfamo et le diacre Daniel Galataud s'est terminé le 27 septembre. Deux participantes rejoindront prochainement l'équipe des narrateurs et narratrices du culte 4d. Une troisième mettra ses compétences au service de l'éveil à la foi et du catéchisme cycle 1.

Formation pour les visiteuses et visiteurs

La formation de base, entamée en 2020 s'est poursuivie de septembre à novembre sous la houlette de la pasteure Ellen Pagnamenta. Elle se terminera en 2022. Voir rubrique « homes ».

Formation à la lecture en public

Une formation à la lecture en public conduite par Emilia Catalfamo et Christophe Dubois s'est déroulée le 26 octobre et a réuni huit participant.e.s. Cette formation s'adressait d'abord aux personnes qui interviennent au cours des cultes mais se voulait ouverte à tous ceux et celles qui sont amenés à s'exprimer devant un public.

Lieux d'écoute et d'accompagnement

Diaconie paroissiale

Depuis mars, une permanence a été organisée à la maison St-Paul, Crêt-des-Fleurs, 24, de 9 à 12 heures.

Bureau d'aide aux passants

Le Bureau d'aide aux passants des Eglises est une association émanant des paroisses biennoises et de l'Armée du Salut. Un bureau est régulièrement ouvert à la rue du Milieu où des personnes en difficulté peuvent aller chercher une aide, un soutien ponctuel, être entendues ou recevoir des denrées de première nécessité.

Enfance et jeunesse

Éveil à la foi

Les rencontres de l'éveil à la foi permettent aux enfants en âge préscolaire d'aborder les questions spirituelles et religieuses. C'est un beau défi que d'aborder ces grandes interrogations avec la participation des parents ou des grands-parents. Chacun y trouve un cheminement propre. Les enfants ont pu animer le « culte surprise » de l'été. Les paroissiens ont pu découvrir comment Dieu a créé ... l'hippopotame !

Les enfants ont pu ramener à la maison un petit bricolage réalisé durant les séquences d'éveil à la foi.

Catéchisme

Le cycle 1 (3H à 6H)

Place à la découverte ! Les enfants ont pu au courant de l'année 2021 découvrir de près les cloches de l'église St-Paul, les trésors cachés dans les caves de St-Paul, sous forme de bandes dessinées. Ils ont également pu exprimer en quoi, parfois, la vie ça pique.

La découverte grandeur nature a repris par une promenade dans la vieille ville à la recherche de la Source et de l'arbre de vie. Enfin, la fête des enfants leur a permis de participer à des jeux, des bricolages et des histoires en réseau avec des enfants de tout l'arrondissement. L'année 2021-2022 est placée sous le signe des histoires de famille, des relations entre frères et sœurs, les disputes et les réconciliations. La Bible est riche en histoires de ce genre, comme notre vie l'est également.

Le cycle 2 (7H et 8H)

Faire de la catéchèse existentielle représente un joli défi à relever, surtout par les temps qui courent. Comment en effet réussir à vivre la foi chrétienne avec des adolescents de 10 à 12 ans ? Il faut bien évidemment allier l'enseignement direct et les jeux divers. Mais surtout compter sur les amitiés qui se tissent entre les participant.e.s et les animatrices.teurs. Cette année, il semble que cela ait bien fonctionné, comme en témoigne la grande régularité dans la participation aux 8 rencontres.

Le cycle 3 (9H, 10H et 11H)

L'année 2021, fortement chamboulée par les restrictions, a été pourtant riche en belles aventures. L'équipe d'animation et plus particulièrement les 7 bénévoles que nous remercions chaleureusement ont apporté leur créativité, motivation flexibilité et des solutions inédites pour permettre aux jeunes de vivre de belles expériences.

L'année des catéchumènes en 9H

En début d'année, le mode visioconférence a été privilégié. En mars, les jeunes ont réalisé des enquêtes sur les différents réformateurs. La reprise en présentiel s'est déroulée en juin avec un week-end sur la création de la Terre. A cette occasion, l'équipe a visité une exposition à Berne sur « la seconde création » en lien avec l'intelligence artificielle. Cette visite a été suivie par la lecture du texte biblique de la Genèse. L'année s'est terminée par une rencontre sur le thème de la naissance, suivie

de la visite d'une salle de l'accouchement au centre hospitalier biennois. Cette rencontre s'est achevée par une réflexion autour de Noël et de la naissance de Jésus.

L'année des catéchumènes en 10H

Le camp sans smartphone s'est déroulé sur un week-end à Bienne. Samedi, les jeunes ont participé à un jeu de piste qui les a mené.e.s d'une cabine téléphonique à une autre avec des haltes pour adresser via des boîtes postales des cartes SMARTPHONE à leurs proches, amis et paroissiens. Dimanche, lors du culte, les jeunes ont célébré l'art de communiquer et de vivre ensemble. En septembre, l'inauguration de la maison la Source et le culte d'ouverture du catéchisme ont marqué la reprise des activités en présentiel et la joie de se retrouver dans un camp à Kiental après deux ans d'interruption. En octobre, lors de la rencontre autour du thème « Justice – injustice », les jeunes ont pris un repas à la Cuisine Populaire avec des personnes démunies, fait la connaissance d'un aumônier des prisons et fait des achats destinés aux Cartons du Cœur. Ces expériences vécues ont ensuite été partagées lors d'un culte animé par les jeunes.

L'année des catéchumènes en 11H

Les jeunes n'ont pas pu confirmer en juin, ni participer au traditionnel voyage à Berlin en raison des restrictions sanitaires. A la place, une semaine hors cadre leur a été concoctée autour des thèmes de la terre, eau, air et feu, comprenant un moment inoubliable : un vol en montgolfière. Le culte de confirmation et de baptême a pu se dérouler en septembre. En souvenir, chacun.e a pu repartir avec un ballon symbolisant l'élément feu et en clin d'œil à la visite du stade du Wankdorf. A la fin du mois d'octobre, et après deux ans d'annulation, un camp en Gruyère a pu être vécu pour le bonheur de toutes et tous.

Réseau des jeunes

« Open Source », l'inauguration de l'immeuble rénové de la Source rénovée, a constitué le point culminant de cette année pour le Réseau des Jeunes. Elle s'est déroulée les 28 et 29 août en présence d'un nombreux public de paroissiens et de curieux. L'inauguration officielle s'est faite en présence des autorités paroissiales et de la conseillère municipale Glenda Gonzalez Bassi. Tête d'affiche de l'événement, le magicien humoriste Blake Edouardo a eu un grand succès puisque cinq spectacles, dont un pour les enfants, ont été nécessaires pour satisfaire la demande. Les visiteurs se sont montrés enthousiastes devant le résultat de la rénovation, l'aménagement du jardin, l'exposition de photos et l'animation musicale du groupe du Réseau. Le travail professionnel du comité d'organisation est à souligner.

L'année avait pourtant commencé dans le contexte difficile de la pandémie. Les membres du Réseau des Jeunes se sont réunis virtuellement jusqu'en avril à l'occasion de « Philo-zoom » ou de soirées de jeux en ligne. Le comité du Réseau et celui d'Open Source ont eux aussi travaillé à distance.

La formation des accompagnants a pu reprendre fin avril. Quatre jeunes ont admirablement entouré les futurs confirmands en mai lors de la semaine hors-cadre de catéchisme de 11H, puis en septembre lors d'un exceptionnel vol en montgolfière et du culte de confirmation.

Après les vacances, la reprise a été marquée par une descente de l'Aar en rafting le 14 août, puis le vernissage de l'exposition photo « Les sources de Bienne » le 18 août et la formation d'une nouvelle équipe de sept accompagnant.e.s. Celle-ci a apprécié avec les catéchumènes et les catéchètes de 10H le retour des camps de caté, deux ans après le dernier.

Dès septembre, le comité a eu le plaisir d'accueillir trois nouveaux membres et de proposer un programme d'activités « normal ». En octobre et novembre les jeunes ont eu beaucoup de plaisir à se retrouver pour différents tournois de jeux et pour les petits déj' du quatrième dimanche. Du 8 au 22 décembre, classes d'école et public ont pu profiter des infrastructures de l'atelier bougies à la Source. L'année s'est conclue dans la neige avec un repas à la métairie de Prêles, le 17 décembre.

Villa Ritter

La Villa Ritter est fréquentée par de nombreux jeunes. Il faut saluer le travail intense des animateurs, le suivi du Comité de l'association de même que du Comité de fondation. L'accompagnement et l'écoute des jeunes en situation de fragilité et de difficulté, l'écoute offerte dans un cadre sécurisé, l'aide à la réinsertion sociale, la mise à disposition d'un « port d'attache » ponctuel où se réfugier plutôt que d'être livré à soi-même dans la rue avec tout ce que cette errance implique : autant d'objectifs qui font partie du concept de la Villa Ritter. Ce lieu essentiel dans notre ville est mentionné dans ces annales paroissiales parce que la Villa Ritter reçoit une part très importante de subventions de la part de la Paroisse réformée, et aussi une bonne contribution de la Paroisse catholique.

Groupes de rencontre

Rencontres

Trois lieux de rencontres sont ouverts aux dames -et messieurs- qui désirent échapper à la solitude et souhaitent se sentir entourés de sympathie et d'amitié. Elles ont lieu tous les jeudis après-midi à la maison St-Paul de 14h30 à 16h45 autour de jeux de cartes. Les chanteuses du Chœur Belle Epoque répètent tous les vendredis à 9h45 à la maison Calvin et le Groupe Tricot se rencontre à la maison Wytttenbach tous les lundis à 14h. Bienvenue à celles et ceux qui désirent les rejoindre.

Groupe échange

Les dames du groupe Echange se rencontrent à la maison Wytttenbach deux à trois fois par mois. En raison des restrictions sanitaires, le groupe Echange n'a pas pu se rencontrer durant le premier semestre. La reprise s'est faite dès le mois d'août. Cette année, le nombre des participantes variait entre 5 et 6. Mais l'avenir reste prometteur puisque les dames du Groupe Echange ont acquis de nouveaux livres pour leur lecture et leur discussion.

Après-midi rencontre

Les « Promenades spirituelles en ville de Bienne » qui se déroulent les lundis, une fois par mois, sont parmi les premières activités qui ont pu reprendre dès le mois de mai et ce jusqu'à la fin d'année. Les « Après-midi rencontre » du mardi se sont déroulés autour de deux grillades au mois d'août, une évasion avec les contes racontés par la conteuse Janine Worpe en septembre, une balade virtuelle et en musique sur les chemins de St-Jacques de Compostelle avec Willy Mathez, animateur jeunesse, en octobre. Une bonne soixantaine de personnes ont appréciées ces animations. En parallèle, Christophe Léchet, guide de randonnées de DahuTrek à Bienne a collaboré avec la paroisse à l'organisation d'une conférence sur la marche et de trois randonnées en automne destinées aux bons marcheurs au Creux-du-Van, à la Côte-aux-Fées et à Orvin.

Le programme des activités est envoyé deux fois par an à quelques 1200 seniors de la paroisse et s'adresse également à celles et ceux qui ont du temps libre en semaine.

Rencontres du jeudi

Aucune activité n'a pu avoir lieu en début d'année jusqu'à la reprise le 26 août à l'occasion d'un repas canadien. Grâce au certificat Covid, les activités ont pu reprendre dans le respect des règles en vigueur. Le 23 septembre, le pasteur Ernest Geiser a présenté un exposé richement documenté, via des projections, sur la communauté des anabaptistes. En octobre, la journaliste Fanny Zürcher de la RTS a su enthousiasmer les 42 personnes présentes en répondant aux nombreuses questions sur son métier de présentatrice du téléjournal. Les deux dernières réunions de l'année ont permis la visite de la synagogue de la communauté juive et la préparation à Noël en compagnie de Madame Vaucher au piano et de Daniel Galataud, conteur. Les soirées sont ouvertes à toutes personnes intéressées.

Médias

Paraboliques

« Paraboliques » est une chronique coproduite par la paroisse réformée française et la paroisse catholique et diffusé sur Canal 3 tous les jeudis à 16h40 et à 18h40. Il traite de thèmes de société en privilégiant un angle local. Cette année, une série intitulée « 2021, quelle année pour... ? » a notamment interrogé es personnalités de la région sur leurs défis liés à la pandémie. Paraboliques s'adresse à un public très large qui va bien au-delà des membres des paroisses. Le site www.paraboliques.ch permet aux auditeurs de réécouter la chronique dans une version un peu plus longue (5 minutes env.) que celle diffusée à l'antenne et de découvrir des informations complémentaires ainsi que des images.

TelEglise

Au rythme de deux diffusions par mois sur TeleBilingue, TelEglise est une émission d'une demi-heure d'échanges et de réflexions sur notre temps. Traitée sous un angle spirituel, éthique ou philosophique, TelEglise aborde des sujets en lien avec des thèmes de société.

Entre autres exemples, des thèmes tels que : « Précarité en temps de coronavirus » ;

« Les arbres pour guérir la Terre » ; « Films jeunesse pour demain » ; « Réussir à faire son deuil » ; « Bénévoles, des engagements biennois » ; « Solidarité avec le Cameroun » ; « Les Eglises se mettent au vert » ; « Dessiner sur les murs » ont retenu l'attention des téléspectatrices et téléspectateurs au cours de cette année.

Bienn'Attitudes

Le journal paroissial distribué sept fois par an dans près de 3'400 foyers réformés en ville de Bienne et en périphérie constitue un lien important entre la paroisse française et ses membres. Les informations relatives aux activités paroissiales, l'agenda des cultes ainsi que les pages destinées à l'éditorial et à des commentaires réflexifs y sont publiés. Sept fidèles bénévoles se retrouvent pour l'adressage du journal !

Entraide et Terre Nouvelle

Commission Terre Nouvelle Bienne

La décision est tombée en début d'année de renoncer aux soupes de Carême ! Grâce à la reprise, différents objectifs de la campagne d'automne ont pu se vivre. La présence du pasteur Espoir Adadzi,

venu du Togo, lors d'un culte, a été très appréciée. La vente des allumettes de la campagne a rapporté 320.- CHF. Cependant, les objectifs financiers n'ayant pas pu être entièrement atteints au cours de cette année, les Eglises partenaires à l'étranger ont dû faire face à des pertes financières.

Association Présences

La seconde vague de la pandémie a eu raison de la programmation de l'hiver 2020-2021. Plusieurs projets d'exposition ont dû être reportés de mois en mois.

L'évènement phare de l'année 2021 a été « Bénévoles, des engagements biennois », L'exposition, qui s'est tenue du 20 août au 1er octobre, se voulait un hommage à toutes celles et ceux qui s'engagent et donnent gratuitement de leur temps pour les autres et apportent une contribution inestimable au bon fonctionnement de notre société. Le projet a été mené à bien par la photographe Iara Vega Linhares, la pasteure Ellen Pagnamenta et Christophe Dubois, animateur formateur. Une vingtaine de portraits photographiques de personnes investies dans divers aspects de la société biennoise ont été présentés au public. Le grand nombre de personnes présentes au vernissage, la fréquentation de l'exposition et les échos dans les médias permettent de qualifier cette exposition de grand succès public.

L'exposition « Méditation bois », du 27 novembre 2021 au 15 janvier 2022, a présenté le travail du bois sous toutes ses formes – racines, branches flottées, essences précieuses – de l'artiste fribourgeoise Isabelle Pugin. Les œuvres de bois sculptés, tournés, ajourés, assemblés ont été accompagnés de textes méditatifs rédigés par plusieurs personnes de la région évoquant la lumière – capable de traverser même la matière la plus opaque – et l'ouverture à l'espérance.

Membre du comité de longue date, François Golay a souhaité s'en retirer. Engagé corps et âme dès les débuts de « Présences », il en est un des piliers. Nous le remercions vivement de tout ce qu'il a apporté pendant toutes ces années en idées et critiques toujours constructives et par son savoir-faire technique.

Présences remercie la paroisse réformée française pour la confiance témoignée, les moyens mis à sa disposition et le précieux travail accompli par les professionnels dans leur rôle d'animateurs-formateurs. Merci aussi aux bénévoles qui mettent leur temps à disposition pour surveiller les expositions qui n'auraient simplement pas lieu sans eux ainsi qu'aux membres de l'association pour leur fidélité.

Invitation

Vous souhaitez en savoir plus sur les activités et la vie de la Paroisse réformée française de Bienne ? Alors n'hésitez pas à vous renseigner, auprès de Marianne Wühl, au 032 325 78 10.

Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel

Fachbereich Feierkirche

«Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung.» Dieses Zitat des griechischen Philosophen Heraklit könnte als Überschrift über das Jahr 2021 im Fachbereich Feierkirche stehen. Mit Kathrin Rehmat (neue Stelle in Zürich) und Jean-Eric Bertholet (Pensionierung) haben zwei lange in Biel tätige Pfarrpersonen ihre Arbeit bei uns beendet. Zudem schloss auf Ende Jahr auch der Organist Daniel Andres (Organist Zwinglikirche) sein Engagement für die Kirchgemeinde mit dem traditionellen Weihnachtskonzert ab. An dieser Stelle sei ihnen allen nochmals herzlich gedankt!

Neu zum Team gestossen ist im September Pfarrer Philipp Koenig, der u.a. den Aufgabenbereich Kunst in der Kirche leitet.

Bereich Theologie und Spiritualität

Lese- und Diskussionsgruppe 2021 (Text von Theo Schmid)

Im Frühjahr widmete sich die theologische Lese- und Diskussionsgruppe an 6 Abenden dem Buch von Lorenz Marti „Türen auf! - Spiritualität für freie Geister“ (Herder 2020). Grundthema war, wie persönliche Spiritualität in einer pluralen Welt gefunden und gelebt werden kann, und welche Rolle dabei die Kirche spielen könnte. Im Herbst wurde an 5 Abenden das Buch von Josef Imbach „Die Wahrheit der Bibel - Widersprüche, Wunder und andere Geheimnisse“ (TVZ 2020) besprochen. Hier ging es darum, wie moderne Erkenntnisse der Bibelforschung überkommene Glaubensaussagen erschüttern können, aber auf diese Weise auch wieder neue Perspektiven eröffnen. Geleitet wurde die Gruppe von Theo Schmid und Marianne Braunschweig.

Zum **Meditativen Morgengebet** in der Stadtkirche trafen sich jeden Mittwochmorgen rund 12 Personen zu Wort, Stille und Klang nach vertrautem Rhythmus von 7 bis 7.30 Uhr. Die rund 9 Personen, welche die Meditationen leiten, organisieren sich primär dank dem grossen Engagement von Rosemarie Miotti. Diese kleine Gruppe ist mit einem kirchgemeindeweiten Netz von Beziehungen und Anteilnahme mittragender Frauen und Männer verbunden. Ähnlich ist das mit der Gruppe **informieren & bedenken**, welche von Lotte Wälchli geleitet wurde. In den Zeiten, in denen persönliche Treffen nicht möglich waren, halfen gegenseitige Telefonate, um in Verbindung zu bleiben.

Die **Montagsmeditation** wurde wiederum vom pensionierten Pfarrer Theo Schmid geleitet. Bernhard Caspar bot das kontemplative **Herzensgebet** im Wytenbachhaus an. Die 9. Durchführung der **ökumenischen Exerzitien** in der Pfarrei Bruder Klaus vor Ostern mit 20 Teilnehmenden zum Thema Heilige Momente war wiederum gut besucht und geistlich fruchtbar. In die Leitung mit Elsbeth und Bernhard Caspar ist neu Marcel Laux eingestiegen. Die Gruppentreffen wurden per zoom durchgeführt und der letzte Abend vor Ort in Form einer Agapefeier.

Die ökumenischen Pilgerangebote (u.a. Samstagspilgern) der Kirchgemeinde konnten mehrheitlich durchgeführt werden.

Zu den **Kooperationen mit dem AfZ** (Arbeitskreis für Zeitfragen) gehörten primär der Evangelische Theologiekurs (ETK); Kathrin Rehmat und Jean-Eric Bertholet haben den im Herbst 2019 begonnen Theologiekurs auch im 2021 inhaltlich begleitet. Die **Mitwirkung im FOAB** wurde durch Pascale van Coppenolle, Jean Eric Bertholet und Susanne Gutfreund geleistet.

Der Kurs **Tod und Trauer** für Betroffene wurde zweimal ausgeschrieben und durch Fernanda Vitello (kath. Trauerbegleiterin i.A.) und Marcel Laux geleitet.

Angebot Mensch Männer! (Text von Marc Knobloch)

Mensch Männer! ist ein Ort, an dem Männer sich begegnen, sich auf Erfahrungen einlassen und im Austausch voneinander lernen können. Mensch Männer! ist ein Ort, der ein persönliches Wachstum jedes Einzelnen unterstützt und dazu beiträgt, dass Mann seinen Platz im Leben mit Kraft und Bewusstheit einnimmt. Die körperlichen, seelischen und spirituellen Dimensionen des Mannseins kommen zum Ausdruck. Mensch Männer! greift Themen auf, die das Mann-, Vater-, Partner-, Bürger-Sein und das Berufsleben betreffen. (Beispiele: Mann und Gefühle, Mann und Körper, Mann und Beziehung, Männergestalten in der Bibel, Gespräche zu aktuellen Gesellschaftsthemen).

Trotz Corona-Virus und durcheinandergewirbeltem Jahresprogramm 2021, zeigten unsere Besucher der Männerangebote sehr viel Flexibilität und Engagement. Zum Teil waren unsere Programme sehr gut besucht, ein Zeichen, dass die Männer den Kontakt und Austausch in dieser Krisensituation suchten und benötigten. Es gelang dem Kernteam - alles engagierte Freiwillige, welche sich für die Interessen von Männern in ihrer Freizeit einsetzen - neun Angebote anzubieten. Das Jahresthema «Mann im Fluss» wurde vielfältig umgesetzt. Es wurde gemalt, getanzt, palavert, gelesen, erzählt, gefeiert, gewandert (Engelhörner), besichtigt (Kleinkraftwerk). Genauso wie eingangs bereits erwähnt, ist Mensch Männer! ein offenes Angebot für Männer ab 25 -65 Jahren, bei dem sich Männer begegnen, austauschen, neues ausprobieren, ausruhen, sich auf neue Erfahrungen einlassen können, alles probieren dürfen aber nichts müssen. Wir sind froh, immer wieder neue Männer mit unseren vielfältigen Angeboten ansprechen zu können. Diese Motivation nutzen wir, indem wir versuchen ab 2022 ein neues Angebot für Männer ab 65 Jahren auf die Beine zu stellen. Da in dieser Lebensphase ganz andere Themen angesprochen werden wollen und sollen.

Bereich Musik, Kunst und Kultur

Seelenklänge, Leitung: Pascale van Coppenolle

Klangmeditation mit Obertongesang (Stephanos Anderski) und Orgel (Pascale van Coppenolle), jeden ersten Dienstag im Monat. Diese Meditationen fanden statt, wenn die Coronaregelungen es erlaubt haben.

First Friday, Leitung und Koordination Pascale van Coppenolle

Leider konnten die First Fridays 2021 wegen Corona nicht stattfinden.

Bieler Marktmusik in der Stadtkirche, vom Mai – August jeweils einmal pro Monat, während einer halben Stunde am Samstagmorgen, mit Pascale van Coppenolle an der Orgel.

Vespern

Die Tradition der Vesper-Gottesdienste um 17 Uhr wurde weitergeführt. In vielfältigen Formen wurde in 5 Vespern der besondere Dialog zwischen Wort und Musik erlebbar.

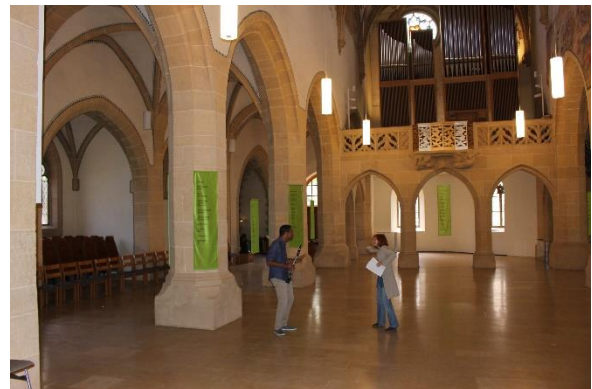
Kunst in der Kirche

Wir gestalteten übers Jahr verteilt drei Kunst-Projekte in der Stadtkirche mit grosser Mitarbeit der Kunstkoordinatorin Ute Winselmann-Adatte:

1. Ottmar Hörl-Hasen als Osterprojekt.



2. Die Poetische Kunstinstallation «3 mal 7 Tage» mit Texten von Isabel Profe-Bracht mit Aufführungen durch Ariane Gaffron (Wort) und Jérémie Jolo (Musik).



3. Die Ausstellung «HERBSTHIMMEL» von und mit Samuel Lanz und musikalischen Interpretationen von Pascale van Coppenolle.

Konzerte in der Pauluskirche, Koordination: Irena Todorova

Konzert vom 26. Juni:

Programm mit C. Saint-Saëns, G. Rossini, und dem Stabat Mater von Pergolesi, mit Alessandra Boër, Sopran, Isabel Devaux, Alto und Satomi Kikuchi, Orgel.

Konzert vom 30. Oktober:

Programm: F. Schubert: Streichtrio, Johann Sebastian Bach: Goldberg Variation und Astor Piazzolla: Frühling aus «die Jahreszeiten» mit Vladyslava Luchenko, Violine, Filip Michal Saffray, Bratsche und Joonas Pitkänen, Cello.

Weiteres Konzert in der Pauluskirche, organisiert durch Nathalie Caccivio:

18. September, Werke von Beethoven, Mendelssohn und Grieg, mit Nathan Zürcher, Cello und Nicolas Caccivio, Klavier.

Weihnachtskonzert in der Zwinglikirche, Koordination und Leitung: Daniel Andres

Mitgewirkt hat ein 15-köpfiges Ensemble des TOBS. Es wurden Werke von Bartok und Mozart gespielt und als Solistinnen traten Vladislava Luchenko, Violine und Polina Peskina, Flöte, auf.

Jazz in Church in der Stadtkirche am 17. Oktober mit Chico Freeman, Reto Weber und Svante Henryson: The Exotica Project

Kinderprojekte, Leitung und Koordination: Pascale van Coppenolle

Während der Balade de Noël am ersten Adventssonntag. Die Erzählerin Anne Bernasconi hat ein Märchen jeweils in Deutsch und in Französisch angeboten. Die angepasste Orgelmusik konnten die Kinder auf der Orgelempore erleben.

FOAB – Freundeskreis der Orgelabende Biel

Der Verein arbeitet eng mit der DKG zusammen, erhielt von der GKG auch finanzielle Unterstützung. Der Kirchgemeinderat Urs Hof ist Präsident. Konzerte unterschiedlichster Musikstile, immer mit der Orgel im Zentrum, erfreuen das Publikum.

Zum 10-jährigen Jubiläum der Metzler-Orgel der Stadtkirche wurden die folgenden Konzerte organisiert:

- 01.05.2021 Improvisationen um Raum – Klang – Regenwald
 - Jonas Kocher, Akkordeon
 - Robert Torche, Klangkünstler
 - Pascale van Coppenolle, winddynamische Orgel
- 06.06.2021 Pneuma
 - Christophe Deslignes, Organetto
 - Pascale van Coppenolle, winddynamische Orgel und Organetto
- 13.06.2021 Barocke Bewerbungsaufgaben, Lieder ohne Worte, Old Time Jazz, Blues, Tango oder Volkstümliches aus dem Appenzellischen
 - Rudolf Lutz, Orgel
- 22.08.2021 Balkanische Musik
 - Thilo Muster, Orgel
 - Samuel Freiburghaus, Taragott, Klarinetten, Frula
 - Nehrun Aliey, Perkussion und Klarinette
- 29.08.2021 Orgelspaziergang
 - Zwinglikirche Bözingen: Steffi Scheuner, Orgel
 - Stephanskirche Mett: Nathalie Caccivio, Vorstellung der Kirche
 Felix Vögeli, Orgel
 Martina Kirchner, Flöte
 - Stadtkirche Biel: Pascale van Coppenolle, Hochwandorgel,
 Haupt- und winddynamische Orgel
- 26.09.2021 Hochwandorgelkonzert, "Etliche Tanz- und Lob-Gesänge - Eine Reise durch die Renaissance"
 - Adrien Pièce, Hochwandorgel
- 31.10.2021 Orchester Musique des Lumières, "Les Nouvelles Nations"
 - Facundo Agudin, Leitung
 - Pascale van Coppenolle, Orgel
- 14.11.2021 Stummfilmprojektion des Films «The General» mit Buster
 - Benjamin Guélat, Orgel
- 28.11.2021 Jazz meets Organ, Kompositionsauftrag, "Southern Bodies"
 - Kit Downes, Haupt- und winddynamische Orgel

Singen – Liturgische Singgruppe, Leitung und Koordination: Pascale van Coppenolle

Leider war es wegen Corona auch 2021 nicht möglich, eine Literarische Singgruppe zum Weihnachtsgottesdienst zusammenzustellen.

Die lange Nacht der Kirchen,

28. Mai, in der Stadtkirche:

Mit Lesungen, musikalischen Improvisationen und Ur-
aufführung von Texten von Studierenden des Schweizer
Literaturinstituts in Biel. Mit Pascale van Coppenolle,
Organistin der Stadtkirche Biel und dem Schriftsteller
Michael Stauffer.



Literatur, Leitung: Martina Genge

Lesetreff

Der erste von vier Lese-Blöcken musste abgesagt werden, danach konnte das Programm wie geplant durchgeführt werden.

Gruppe Textatelier

Wenn es die Covid-Situation erlaubte, traf sich die Gruppe unter freiwilliger Leitung immer am ersten Montag des Monats.



Foto: Stadtkirche Namensgirlande, Susanne Hosang

Pfarrer Marcel Laux, Leiter Fachbereich Feierkirche
Susanne Gutfreund, Sekretariat Fachbereich Feierkirche

Fachbereich Solidarische Kirche

Wir schauen im Fachbereich auf ein intensives Jahr mit vielen Veränderungen zurück. Auf personeller Ebene hat sich Pfr. Laura Lombardo entschieden die Fachbereichsleitung auf 31.07.2021 abzugeben und ihre Anstellung bei der reformierten Kirchgemeinde auf 30.09.2021 zu kündigen. So hat sie in der Zwischenerzeit in Luzern eine neue berufliche Herausforderung gefunden. Laura Lombardo hat in den 7,5 Jahren in verschiedenen Bereichen der Kirchgemeinde gewirkt. Bereits anfangs Jahr hat uns Inés Canepa nach gut acht Jahren infolge neuer beruflicher Herausforderung verlassen. Ihre Stellenprozente wurden befristet auf verschiedene MitarbeiterInnen aufgeteilt. Ein weiterer Abgang war Agnes Leu, welche sich nach gut neun Jahren Tätigkeit teilpensionieren liess. Agnes Leu leitete viele Jahre das Team Erwachsene & ältere Menschen und war bis zuletzt im Quartier Bözingen als Pfarrperson tätig. Wilson Rehmat hat sich nach dem Umzug seiner Frau nach Zürich im Sommer 2021 entschieden, als Pfarrer an der Methodistischen Kirche in Embrach eine neue Herausforderung anzunehmen. Bis im Dezember war er noch mit einem kleinen Pensum als Seelsorger im Rückkehrzentrum Bözingen tätig. Er arbeitete gut fünf Jahre als Sozialdiakon bei der reformierten Kirchgemeinde.



Foto: Retraite im Centre interrégional de perfectionnement in Tramelan

Leider wurden seine 60% Anstellung nicht ersetzt, so dass sich das Team vom Fachbereich unter neuer Leitung von Pascal Lerch zu einer ausserordentlichen Retraite im Centre interrégional de perfectionnement in Tramelan getroffen hat. Für die Moderation und Vorbereitung hat sich Jürg Walker bereit erklärt und konnten als Team die 40 diakonischen Angebote den neuen Strukturen und Ressourcen zukunftsweisend anpassen.

Last but not least konnte Henriette Vásárhelyi Ende Juli ihr Praktikum beenden und setzt ihr Studium fort. Stefanie Arpagaus begann im August mit ihrem Praktikum zu 50% bei der Sozialberatung. Sie studiert an der Berner Fachhochschule Soziale Arbeit und absolviert bei uns ihr zweites Praktikum.

Pascal Lerch, Fachbereichsleiter Solidarische Kirche

Bereich Sozialberatung

Glücklicherweise konnten letztes Jahr die Sozialberatungen trotz COVID wieder normal vor Ort im Calvinhaus durchgeführt werden. Einige Massnahmen wie die Maskenpflicht und der Verzicht auf das Hände schütteln begleiteten uns jedoch weiterhin. Die Beratungen waren oft von den finanziellen Auswirkungen von COVID geprägt. Die Sozialberatung wurde in diesem Jahr noch einmal als Partner des COVID-Fonds der Glückskette für deutschsprachige Personen in Biel und Umgebung ausgewählt. Mit den Geldern sollten Personen unterstützt werden, welche bereits vor Corona unter prekären finanziellen Verhältnissen lebten und durch die Pandemie zusätzliche Einbussen erlitten, beispielsweise durch Kurzarbeit oder selbständig Erwerbende. Ein Bedarf wurde in einem gemeinsamen Gespräch eruiert. Im Jahr 2021 wurden der Sozialberatung von der Glückskette nochmals Fr. 60'000.- zur Verfügung gestellt. Vom 01.01. bis zum 31.12.2021 konnten damit insgesamt 27 Haushalte unterstützt werden, wovon 19 Familien mit Kindern waren, 2 (Ehe-) Paare und 6 Einzelpersonen. Werden

Lebenspartner*innen und Kinder als indirekt Begünstigte mitberechnet, so ergeben sich laut den uns bekannten Angaben 87 unterstützte Personen.

Statistik

Die Sozialberatung bot jedoch nicht nur Beratungen im Zusammenhang mit COVID an, sondern führte auch die bisherigen polyvalenten Beratungen weiter. In unserem Klienten-Verwaltungssystem SocialOffice sind per 31.12.2021 total 404 aktive Dossiers hinterlegt, wobei im Jahr 2021 154 neue Dossiers bzw. Haushalte erfasst wurden.

Projekte

Das Projekt «Steuererklärung HELP» konnte auch im Jahr 2021 erfolgreich durchgeführt werden. Als Freiwillige engagierten sich erneut Marie-Louise Bezzola und Sobana Thiagarajah. Total wurden 222 Steuererklärungen ausgefüllt. Das Angebot wurde von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt.



Im Oktober organisierte die Abteilung Soziales der Stadt Biel in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der sozialen Institutionen der Stadt Biel und Region (DSI-OIS) eine Outdoor-Ausstellung rund um die Themen Armutsprävention, Umgang mit Prekarität und Armutsbekämpfung, wobei Mitgliedinstitutionen des DSI und weitere Partner aus Gesellschaft und Kultur in das Rahmenprogramm einbezogen wurden.

Foto: Mois de la précarité - Armut verhindern, Chr. Seelhofer

Die Sozialberatung der reformierten Kirchgemeinde Biel war an dieser Ausstellung ebenfalls aktiv. In einem ökumenischen Zusammenschluss mit der Sozialberatung & Passantenhilfe der Heilsarmee Biel, der Fachstelle Sozialarbeit der katholischen Kirchgemeinde Biel, der Gassenarbeit Biel sowie des Centre Social Protestant, betreuten wir als «Kirchliche Sozialberatungsstellen der Stadt Biel und Umgebung» einen gemeinsamen Informationsstand. Dabei konnten persönlich Informationen zu den einzelnen Beratungsstellen eingeholt und Flyer mitgenommen werden. Dazu wurden unterschiedliche Kinderanimationen angeboten.



Foto: Mois de la précarité - Armut verhindern, Chr. Seelhofer

Finanzen/Stiftungen

Die Sozialberatungsstelle hat selbst kaum finanzielle Mittel und stellte im Jahr 2021 erneut 79 Finanzierungsgesuche bei insgesamt 22 verschiedenen Fonds und Stiftungen. Dadurch konnten Gelder in der Höhe von knapp Fr. 80'000.- generiert werden. Zu beachten ist im Jahr 2021, dass dies ergänzend zum COVID-Fonds stattfand, durch den im 2021 weitere Fr. 60'000.- verwaltet wurden. Zudem muss berücksichtigt werden, dass es Stiftungen gibt, die nur direkt an die Rechnungssteller bezahlen möchten, dies sind Leistungen, die hier weder in der Zahl der Gesuchstellungen noch im erwirtschafteten

Betrag miterfasst werden konnten. Mit den Beträgen durch Finanzierungsgesuche wurden beispielsweise Mietausstände, offene Krankenkassenprämien, Arztrechnungen, Ausbildungen, Spielgruppenplätze, Kitakosten, Stromrechnungen usw. finanziert. Ein Grossteil der Spenden kam von der Winterhilfe. Es waren jedoch auch andere Stiftungen dabei.

Christine Seelhofer, Sozialarbeiterin und Stefanie Arpagaus, Praktikantin

Kontakte in der Sozialdiakonie

Auch dieses Jahr erschwerte die Pandemie den Kontakt zu unseren Mitgliedern und Teilnehmenden der Angebote. Durch persönliche Kontakte oder Telefonate hielten wir so gut es ging den Kontakt aufrecht.

Freiwilligenarbeit

Der Freiwilligenanlass 2021 für die gesamte Kirchgemeinde konnte dieses Jahr mit rund einem Drittel (60 Personen) bei schönstem Wetter im Calvinhaus auf dem Vorplatz durchgeführt werden. Die Anwesenden wurden mit einem Apéro und Musik von Martina Genge (Geige) und Stefan Affolter (Klavier) wunderbar unterhalten. Die Leistungen der engagierten Freiwilligenarbeit in unserer Kirchgemeinde wurden auch dieses Jahr durch unsere Angebotsverantwortlichen erfasst. In rund 35 Angeboten/Dienstleistungen wirken über 120 Freiwillige mit.

benevol

Als Vertreter der deutschen reformierten Kirchgemeinde Biel, war Jürg Walker aktiv an der Zusammenführung der beiden Vereine Biel und Bern als Vorstandsmitglied beteiligt. Im Zuge dieser Zusammenführung wurde der Schreibservice des Bieler Vereines in eine neue Trägerschaft überführt. Auch dort arbeiten über 30 Freiwillige für die Unterstützung der Schwächsten in unserer Gesellschaft.

Aktivitäten/Dienstleistungen

Calvin Café

Das Calvin Café ist weiterhin ein beliebter Treffpunkt der Frauen in Mett. Pandemiebedingt und den Zertifizierungsvorgaben geschuldet, kamen im Jahr 2021 weniger Gäste. Trotz den schwierigen Umständen konnten wir das Calvin Café jedoch lange offenhalten. Das Café bleibt weiterhin ein wichtiger Wochenanlass und es findet jeweils ein reger sozialer Austausch statt.

Jassgruppe Calvinhaus und Jassgruppe Bözingen

Jeweils 8-12 Jasser*innen erfreuten sich bei unserem Nationalspiel. Sie organisieren sich selbständig und geniessen das gemeinsame Spielen und Zusammensein. Bei der Organisation der Jassgruppe können wir auf die langjährigen engagierte Mitwirkende wie Christa Mandler und Viktor Jäggi zählen.

Mittagstische

Die Mittagstische waren für viele ältere Menschen ein willkommener Anlass, sich zu treffen. Neu erfolgte die Anmeldung über eine zentrale Telefonnummer. Dies ermöglichte eine effizientere Bewirtschaftung der diversen Angebote, da wir so auch etwas personelle Ressourcen sparen konnten. Mit der Unterstützung eines Einsatzplatzes der Diakonis, konnten wir diese neuen Abläufe mühelos aufbauen. Die Kochteams kreierten jeweils schmackhafte und währschafte Menüs für die Gäste auf die Teller. Ein grosser Dank an die vielen helfenden Hände beim Einkauf, Kochen, Service, Dekoration und Abwasch, welche diese Anlässe überhaupt möglich machen.

Spagettiplausch

Mit dem Weggang von Wilson Rehmat nach Zürich, wurde der Spagettiplausch durch Jürg Walker übernommen. Dieser fand dieses Jahr im Oktober und November anstelle des Wytenbachhauses im Calvinhaus statt. Das neue Einzugsgebiet des beliebten Anlasses führte zu mehr Gästen. Über 50 Personen besuchten unser Spagettiplausch.



Diakonie und Migration

Heksgarten

Auch dieses Jahr hielten wir den Kontakt zum Heksgarten und besuchten sporadisch die multikulturelle «Gartengemeinschaft».

Donnerstagstreff im Calvinhaus

Die Zusammenarbeit im Calvintreff mit dem «Verein alle Menschen» und der französischen reformierten Kirchgemeinde entwickelte sich zu einer aktiven Mitwirkung bei der Unterstützung der Menschen aus dem Camp Bözingen. Die alle zwei Wochen durchgeführten Treffen und Aktivitäten für die abgewiesenen AsylberberInnen wurden rege genutzt. Jeweils zwischen 10-20 Erwachsenen und viele Kinder wurden durch das Team begleitet.



Jahresgeburtstagsfest

Pandemiebedingt führten wir draussen für die 30 Kinder aus dem Camp Bözingen im Dezember einen Jahresgeburtstagsanlass bei der Tissotarena durch. Jedes Kind erhielt ein altersgerechtes Päcklein und freute sich über den Inhalt.

Foto: Peter Samuel Jaggi, 21.12.2021

Kleiderbörse

Die Kleiderbörse bot den Familien eine gute Gelegenheit sich unentgeltlich neue Kleider zu beschaffen. Diese Börse wurde durch eine freiwillige Mitarbeiterin aus dem Asylbereich wunderbar geführt und ein grosser Dank geht an die vielen Familien und Personen, welche unsere Kleiderbörse immer wieder mit neuen Kleidern, Schuhe, Spielsachen beliefern.

Tandem

Das Projekt Tandem kam auch in diesem Jahr nur leise voran. Mit einer erneuten Tandembörse mit 6 Teilnehmenden konnten jedoch 2 neue Tandems zusammengeführt werden. Auf das neue Jahr wurden die Tandem's des Schwesterprojektes «zusammen hier» übernommen.

Jürg Walker, Mitarbeiter Sozialdiakonie

Weitere diakonische Angebote

Mittagstisch in der alten Öli Bözingen

Als Ersatz für die Mittagstische im Zwinglihaus planten wir ein reduziertes Angebot in der alten Öli, direkt an der Schüss. Viermal im Jahr, verteilt auf die Jahreszeiten. Im Frühling und Sommer mussten wir corona-bedingt absagen, im September konnten wir endlich starten. In einer Runde von etwas über zwanzig Personen feierten wir diesen Neubeginn.

Foto: Alte Öli Bözingen



Sommer Café Santé

An drei Nachmittagen zum Thema «Träume» konnten wir insgesamt 30 Personen begrüßen. Eine beachtliche Zahl angesichts der Tatsache, dass Schutzmasken getragen werden mussten und je nach Aktivität auch Handschuhe, dies im Juli! Verantwortlich für die Nachmittage: Agnes Leu, Martina Genge, Stefan Affolter.

Foto: Sommer Café Santé zum Thema «Träume»



Pilgern

Auch in diesem Jahr blieben wir mit den Wanderungen in der Nähe, um nicht lange Fahrten im öffentlichen Verkehr auf uns nehmen zu müssen. Das Projekt «Schluchtenpilgern» im Herbst fand Anklang, und wir konnten die Twannbach- sowie die Taubenlochschlucht genießen. Erstmals boten wir im Dezember einen Ausflug «**Pilgern statt Shoppen**» an. Von der Kirche Ligerz dem Rebeweg entlang nach Tüscherz, wo wir von Jürg Walker mit heissem Tee, Brot und Grillwürsten erwartet wurden.



Lesetreff

Der erste von vier Lese-Blöcken musste abgesagt werden, danach konnten wir das Programm wie geplant durchführen.

Seniorentheater



Lange war es unklar, ob die Senioren-Theatergruppe auftreten würde, dann freuten wir uns umso mehr, dass die Vorstellung stattfinden konnte. «Wo isch d’Frou Boumann» hiess das Stück, das vor einem zahlenmässig etwas reduzierten, dafür umso freudigeren Publikum aufgeführt wurde.

Foto: Liebhaberbühne Biel, Theaterstück «Wo isch d’Frou Boumann»

Adventshappening

Ein gelungener Versuch, die beiden Weihnachtsmärkte von Bözingen und Mett zusammenzuführen. Das Mittagessen war ein Publikumsmagnet und am Nachmittag machten auch die Stände recht guten Umsatz. Das gleichzeitig stattfindende Kerzenziehen bot für Jüngeren ein attraktives Programm. Mittags stellten sich die drei Fachbereiche je in einem kleinen Input den Gästen vor.

Lismegruppe



Auch die Frauengruppe musste sich gedulden, bis wieder «Normalbetrieb» möglich war und sie vierzehntäglich zum Stricken kommen konnten. Anstelle des traditionellen Sommer-Ausflugs verbrachten wir einen fröhlichen Nachmittag bei Zvieri und Musik im Paulushaus.

Foto: Martina Genge

Martina Genge, Mitarbeiterin Sozialdiakonie

Fachbereich Bildungskirche

Arbeitskreis für Zeitfragen (AfZ)

Am 24.04. fand der Abschiedsgottesdienst von Dr. Barbara Heer unter Mitwirkung von Être Église ensemble (EEE) in der Pauluskirche statt. Am 07.05. organisierte der AfZ einen Abschied für Dr. Barbara Heer auf der Kirchenterrasse: «Hamba kahle – auf Wiedersehen – good bye». Der Abschied war in die Ausstellung von Ciglia Rageth (24.04.-20.5.) integriert. Es handelte sich um eine Kunstinstallation mit den Themenschwerpunkten Söldnerwesen und Menschenzoos mit Work in Progress-Charakter, welche auf mehrjähriger Wanderschaft ist.

Mit der Beendigung der Anstellung von Dr. Barbara Heer auf den 31.05. konnte der Fachbereich interkulturelle Friedensarbeit nicht mehr weiterentwickelt werden. Dies veränderte auch die Zusammenarbeit im Team, das gemeinsame Planen und gegenseitige, kritische Begleiten der Projekte. Da Dr. Barbara Heer Geschäftsleiterin der Bildungskirche gewesen war, musste auch die Kommunikation mit der Geschäftsleitung neu gesucht werden. Die Studienleiterin Dr. Luzia Sutter Rehmann wurde in mehrere Pfarrwahlkommissionen und die Besetzung der zweiten Studienleitungstelle AfZ involviert.

Die Kontaktbeschränkungen wegen der Pandemie beeinträchtigten die Projekt- und Bildungsarbeit auch in diesem Jahr. Es brauchte Kreativität, um dennoch präsent sein zu können und die interessierten Menschen nicht zu verlieren. Vieles fand per zoom statt. Die Online-Plattform www.compass-bielbienne.ch wurde 2021 intensiv genutzt, um die digitalen Bildungsangebote zu bewerben und digitale Produkte wie podcasts zu positionieren. Blogs wurden erstellt, Kernbereiche wurden aufdatiert. Der Newsletter compass empfiehlt mit Veranstaltungsempfehlungen wurde monatlich versandt. Daneben gab es auch den AfZ-Newsletter, der von einigen Sympathisant*innen abonniert ist.

Am 14.12. organisierte der AfZ (mit Unterstützung von Kinder, Jugend und Familie (KiJuFa)) einen weihnachtlichen Abend: **Zwischen den Zeiten** mit Dr. Moni Egger (kath. Theologin) als Erzählerin biblischer Geschichten. Er stiess auf freudiges Interesse (mit ca. 30 Anmeldungen) im Wytttenbachhaus, mit Glühmost und Grittibänzen.

Bereich Interkulturelle Friedensfragen

Arbeitsgruppe GFS (Gerechtigkeit, Friede, Bewahrung der Schöpfung)

Die Gruppe besteht aus Nelly Braunschweiger, Hans Rickenbacher, Niklaus Baltzer, Reinhard Lanz, Rita Jaggi, Giovanna Massa und Annelies Steiner. Monatlich diskutiert die Gruppe gemeinsam Bücher mit gesellschaftspolitischem Anspruch und plant Vorträge. Corona machte einigen Planungen einen Strich durch die Rechnung. Wie in früheren Jahren wurde monatlich eine „Geschichte des Gelingens“ im reformiert. publiziert. Ein schönes Heft mit über 60 Geschichten wurde von der Gruppe herausgegeben, das man kaufen kann.

Interreligiöser Dialog

- Dr. Barbara Heer bot mit Aysel Korkmaz im Februar/März das Online-Seminar «Der verhüllte Blick» zur Thematik Burka und antirassistischer Feminismus an. Mit über 20 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz stiess das Seminar auf grosses Interesse.
- Der Runde Tisch der Religionen plante, das verschobene Wochenende der Religionen zum Thema «Religion im Fluss» im November 2021 durchzuführen. Dr. Barbara Heer war an zwei Sitzungen vom runden Tisch noch dabei. Maria Ocaña hielt abermals die Fäden zusammen, dennoch war es längere Zeit unklar, ob das Wochenende realisiert werden kann. Pfr. Philipp König stieg im Runden Tisch ab September ein. Doch zu dieser Zeit war bereits absehbar, dass das Wochenende wieder verschoben werden musste.

- Erfreulicherweise konnte Amira Hafner-Al Jabaji gewonnen werden, die Koordination bis Mai 2022 zu übernehmen. Sie stieg im November ein. Die röm.-kath. Kirche unterstützt ihr Mandat finanziell. Somit kann der Runde Tisch wieder gestärkt werden.

Flucht und Asyl

Dr. Barbara Heer half bei der Organisation der Ausstellung von Tasamouh zum Flüchtlingstag im Juni, die im Wytttenbachhaus gezeigt werden konnte.

Zusammen Kirche(n) Sein (EEE) - Migrationskirchen

- Zur Konsolidierung der finanziellen Situation von EEE wurde ein Projekt erarbeitet, welches die sich abzeichnenden Entwicklungen und Herausforderungen berücksichtigt. Dr. Barbara Heer und Noël Tshibangu haben, mit Unterstützung von Albrecht Hieber, ein Gesuch z.H. des Entwicklungs- und Entlastungsfonds RefBeJuSo vorbereitet.
- Unter Einhaltung der sanitärischen Vorschriften des Bundes und des Kirchgemeinderates fanden einige reguläre Treffen statt. Diese sowohl dem internen Austausch wie auch der allgemeinen Planung der Aktivitäten.
- Aufgrund der verschiedenen coronabedingten Herausforderungen konnten nicht alle geplanten Aktivitäten durchgeführt werden. Dennoch ist es erfreulich zu berichten, dass der Informationsstand an der Braderie realisiert wurde, zwei Workshops zum Thema Ehe für alle stattfinden konnten wie auch ein gemeinsamer Gottesdienst in den Lokalitäten der methodistischen Kirche.
- Die Koordination von EEE organisierte eine finanzielle Unterstützung für die Migrationskirchen, welche unter schlimmen Auswirkungen der Coronakrise leiden: z.B. Ausfall der Mitgliederbeiträge bei gleichbleibenden Mietkosten oder die gestiegene Anzahl Personen in prekären Situationen.
- Die Vorarbeiten im Hinblick auf die Neuausrichtung von EEE als unabhängiger Verein sind gut angelaufen: Die Statuten wie auch einige Richtlinien wurden erarbeitet, diskutiert und angepasst. Es soll im Frühjahr 2022 ein Verein gegründet werden, in dem die ref. KG als reguläres Mitglied Einsitz hat. Der bisherige Vertreter der ref. DKG, Jean-Eric Bertholet, geht in Pension, weshalb eine Vertretung baldmöglichst designiert werden soll. Drei weitere Migrationskirchen haben ihren Wunsch bekundet, der Plattform EEE beizutreten. Diese sind bereits in den Diskussionen zu den Statuten des Vereins involviert.

Bereich Bildung und Gesellschaftsfragen

Blue Community (BC)

Die Freiwilligengruppe von BC nutzte die Trinkwasserinitiative zur Sensibilisierung. Eine Stellungnahme erschien dazu im reformiert. An der Velobörse im April bot sich die lange Warteschlange als wunderbarer Ort, mit den Leuten zur Trinkwasserinitiative ins Gespräch zu kommen. Ebenfalls bot ein Stand an einem Samstagsmärit viele Möglichkeiten zum Austausch. Die Gruppe Mensch Männer nahm das Thema der BC auf: < ... im fluss >. Theo Hofer nahm am Jahrestreffen der „BC-Kirchgemeinden“ von RefBeJuSo teil. Begrüsst wurde von allen eine engere Zusammenarbeit und Koordination der verschiedenen Anlässe unter den Gemeinden. Ebenso nahm er an den beiden Begleitgruppensitzungen teil.

Am Tag der Menschenrechte, 10.12., fand ein Filmabend zum Recht auf Wasser im ORT statt. Die Veranstaltung „Der Fluss bin ich“ der Stiftungs Landschaftsschutz wurde finanziell unterstützt, ebenso der Abend zu „Watergrabbing von Nestle in Vittel“

Globale Armut

Die meisten grösseren Schweizer Städte unterstützen wertvolle Gesundheits-, Bildungs- und Klimaprojekte in Ländern des globalen Südens. Städte wie St. Gallen, Luzern oder Bern setzen jährlich Hunderttausende von Franken dafür ein. In Biel sind es dagegen nur 5000 SFr. pro Jahr. Entspricht dies dem Anspruch von Biel als soziale und weltoffene Stadt? Am 4.11. fand im Haus pour Bienne ein Diskussionsabend mit Patrick Stalder, Hans Müller und Titus Sprenger (Moderation Dr. Luzia Sutter Rehmann) statt. Die Impulse werden weiterverfolgt.

Weltgebetstag (wgt)

Dr. Luzia Sutter Rehmann hatte die Koordination des wgt in Biel 2011-2018 inne. Dann konnte sie diese an Martina Kirchner von der röm.-kath. Kirche weitergeben. Nun gab Martina die Koordination der drei wgt Teams wieder ab. Am 22.9. lud Dr. Luzia Sutter Rehmann zur start up Sitzung für den wgt 2022 ins WBH ein. Glücklicherweise stellte sich Angela Sahli (kath. Kirche) als Koordinatorin des wgt zur Verfügung. Es gibt noch immer drei Vorbereitungsteams: in Madretsch, in Biel Stadt und in Mett.

Frauenplatz/ Frauenstadtrundgänge

Der AfZ ist durch die Mitarbeit von Dr. Luzia Sutter Rehmann im Vorstand des Frauenplatz vertreten. Es fanden regelmässig Sitzungen statt (zuerst per zoom, dann wieder vor Ort). Die MV fand im WBH am 1.6. statt. Dr. Luzia Sutter Rehmann kündigte an, dass sie nur noch bis zur nächsten MV 2022 im Vorstand mitwirken werde. Es gilt, den Vorstand zu erneuern und neue, junge Kräfte einzubinden.

Die Kulturelle wurde zweimal herausgegeben vom Redaktionsteam. Der Versand wurde gemeinsam im Ring 3 getätigt.

Das Projekt **ExceptionnElles** von Helena von Beust involvierte den Vorstand mehr und mehr: fünf lebensgrosse Frauenfiguren aus Metall, mit QR Code. Die Frauen sind Laure Wyss, Marguerite Weidauer, Felicie Villoz, Laure Sandoz und Margarethe Wildermett. Sie stehen jetzt auf dem Robert Walser-Platz. Die Vernissage fand am 12. Juni statt. Vier freiwillige Frauen plus die Schauspielerin Isabelle Freymond trafen sich zu einer Fotosession (Dave Schnell), um stimmige Bilder für die Kulturelle zu haben. Der Aufwand war sehr gross (Sabine Schnell überwachte die Finanzen), aber das Echo war auch sehr erfreulich. Im BT wurde am 11.6. auf einer ganzen Seite darüber berichtet. Das Projekt wurde zusammen mit dem Réseau égalité Berne francophone realisiert.

Die **Frauenstadtrundgänge** konnten erst im Juni wieder aufgenommen werden. Katharina Stöckli zog sich vorübergehend aus dem Team zurück. Doch es konnten neue Stadtführerinnen gewonnen werden. Zurzeit besteht das Team aus Silvia von Beust, Sylvia Despont, Ina Murbach, Meret Murbach und Emma Lanève. Auf Ende Jahr konnte Melissa Flück gewonnen werden, wieder ins Team einzusteigen und die Koordinationsaufgaben zu übernehmen.

Ehe für alle

- Anlässlich der Abstimmung zu „Ehe für alle“ organisierte der AfZ am 26.8. ein Podium im WBH mit Pfr. Marcel Laux, Geneva Moser (Neue Wege), Noël Tshibangu (sexuelle Gesundheit Schweiz) und Dr. Luzia Sutter Rehmann (AfZ) unter der Moderation von Andrea Jaggi.
- Ein weiterer Abend zu sexueller Vielfalt in der Familie wurde am 8.9. im ORT angeboten, den Noël Tshibangu und Nadine Bourbon (KiJuFa) zusammen durchführten. Dr. Marina Costa wurde als Referentin dazu eingeladen.

- Zudem luden Noël Tshibangu und Marie-Louise Hoyer am 31.8. zum Ausflug nach Bern ins Naturkunde Museum ein, um gemeinsam die Ausstellung „Queer ist unsere Natur“ zu besichtigen.
- Anlässlich der Pride-Woche in Biel fand am 22.8. ein bilingualer Gottesdienst im WBH statt. Dr. Luzia Sutter Rehmann wurde eingeladen, die deutschsprachige Predigt zu halten.
- Aus dieser Arbeit erwuchs das Projekt, am Weihnachtsabend 25.12. in der Stadtkirche einen bilingualen Regenbogen-Gottesdienst zu gestalten. Mitwirkende: Pfr. Luc N. Ramoni, Caroline Witschi, Ari Lee, Änn Figueras, Elisha Schneider, Noël Tshibangu und Dr. Luzia Sutter Rehmann.

Thinktank Sexualität

Der Thinktank wurde von Noël Tshibangu und Dr. Luzia Sutter Rehmann anfangs 2020 gegründet. Zur Zeit nehmen 10-12 Mitglieder an den Sitzungen teil. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt. Eine Untergruppe erarbeitete ein Glossar als Orientierungshilfe und Gesprächsgrundlage zu Fragen um „Ehe für alle“ (zweisprachig). Die Gesprächssynode von ref BEJUSO verteilte das Glossar an alle Synodalen (im Herbst 2021). Ref BEJUSO unterstützte den Nachdruck der Broschüre finanziell, ebenso den „Betriebsausflug“ des Thinktanks, der die Gruppe nach Bern führte zu einem gemeinsamen Besuch der Ausstellung „Queer ist unsere Natur“ mit gemeinsamem Mittagessen.

Durch Wegzug verlor der Thinktank Mitglieder, aber Ende Jahr konnten auch wieder neue Mitglieder gewonnen werden, so dass das Gespräch neue Impulse erhalten hat. Pfr. Marcel Laux und Pfr. Philipp König wurden als Gäste dazu eingeladen.

Auf Feinschwarz.ch wurde das Glossar von Dr. Luzia Sutter Rehmann vorgestellt.

Zusammen mit Geneva Moser entwickelten Noël Tshibangu und Dr. Luzia Sutter Rehmann eine dreiteilige Podcast-Serie zur Frage Queer Altern. Wie bereiten sich Altersheime auf die selbstbewusste queere Generation vor, die auch im Seniorenheim queer leben und ihre Identität nicht verstecken möchte? Die Theologin Kerstin Söderblom wurde zur queer-sensiblen Seelsorge interviewt, der Verein „**Queer Altern**“, der sich in Zürich für ein queeres Altersheim einsetzt, wurde befragt. Dafür organisierte Noël Tshibangu die Kontakte zu Bieler Altersheimen, um herauszufinden, wie sich diese vorbereiten und aufstellen. Die Podcast-Serie wurde online (social media und compass-bielbienne.ch) verbreitet und schuf wertvolle Kontakte zu queeren Organisationen.

Bibel/Theologie

- Dr. Luzia Sutter Rehmann war als **Radiopredigerin auf SRF 2** im Berichtsjahr viermal zu hören. Die Predigten wurden als Podcasts auf compass-bielbienne.ch allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Dr. Luzia Sutter Rehmann durfte die Predigt zum 1. August halten bei der Aktion: Helvetia predigt!
- Anfangs Jahr fand Bildungsarbeit mehrheitlich digital statt. So wurde eine **Lesegruppe zu Walter Wink** per Zoom durchgeführt (Januar – Februar).
- Ein dreiteiliges Seminar zu Gleichnissen wurde per Zoom angeboten: „**Schöne Texte? Gleichnisse postcolonial und sozialgeschichtlich gelesen**“. Der Kurs wurde von Dr. Luzia Sutter Rehmann zusammen mit Dr. Tania Oldenhage (Forum für Zeitfragen, Basel) angeboten und mit ca. 30 Tn im Januar/Februar war er sehr gut besucht.
- Ein vierteiliges online Seminar fand im März/April statt: „**ABC der Auferstehung.**“ Dr. Ulrike Metternich wurde an einem Abend dazugeschaltet. Es nahmen ca. 25 Tn teil.
- Der EFS (evangelische Frauen Schweiz) lud am 25.5. zu einem digitalen Bildungstag ein. Die Studienleiterin Dr. Luzia Sutter Rehmann leitete einen biblischen Workshop zum Thema

“Gott will die Zerstörung nicht. Befreiungstheologischer Zugang zur Offb des Johannes.” Er war mit ca. 30 Tn sehr gut besucht.

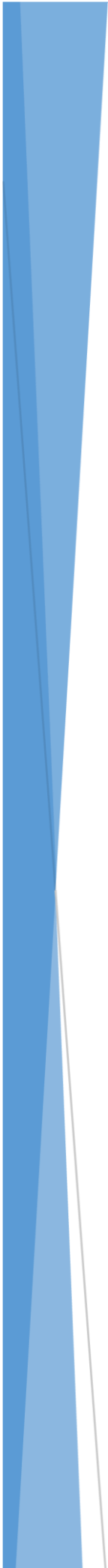
Sommerakademie zu Maria Magdalena

Da die feministisch-befreiungstheologische Sommerakademie in Berlin online stattfinden musste, eröffnete dies die Möglichkeit, im WBH eine hybride Veranstaltung am 25.6. anzubieten. Dr. Luzia Sutter Rehmann war als Referentin an der Sommerakademie eingeladen und hielt ihren auch online übertragenen Vortrag vor Ort im WBH vor einem interessierten Publikum von ca. 25 Tn. Die Sommerakademie stiess auf grosses Interesse insgesamt in Deutschland. Es nahmen ca. 230 Tn online statt. Für die Interessierten des AfZ war dies ein grosser Glücksfall, dass sie die hochkarätigen Referentinnen online geniessen und sich vor Ort in Gruppen austauschen konnten.

ETK – der dreijährige evangelische Theologiekurs

- Anfang Jahr traf sich die Kursgruppe wöchentlich per Zoom. Im Spätfrühling konnte sie sich wieder vor Ort treffen. Somit konnten die arabische und die türkische Moschee in Biel besucht werden. An beiden Orten gab es Gesprächsmöglichkeiten mit Vertreter*innen der Moschee.
- Vom 2.-7.9. konnte der ETK seine Studienreise nach Rom durchführen. Prof. Rudolf Brändle leitete die Gruppe durch die reiche Geschichte der Stadt und wählte wichtige Gesichtspunkte aus. Die Gruppe genoss die Studienreise in vollen Zügen! Die Vorbereitung und Durchführung nahm viel Zeit in Anspruch, doch dies zahlte sich inhaltlich und gruppendynamisch aus.
- Bis Mitte November wurden die Kursabende vor Ort durchgeführt. Danach begann wieder die Zoom-Zeit. Auch der Studientag vom 4.12. musste digital stattfinden.
- So gelangte der ETK ab Oktober ins dritte Kursjahr mit 16 Tn. Die Kursbegleiterin Brigitte Hählen engagiert sich nach wie vor sehr und ist für die Gruppe sehr wichtig. Das Leitungsteam hat sich wegen des Wegzugs von Pfr. Kathrin Rehmat und der Pensionierung von Pfr. Jean-Eric Bertholet sehr verändert. Einzig Pfr. Stefan Wälchli und Dr. Luzia Sutter Rehmann bilden nun das Leitungsteam für das dritte Kursjahr.

Dr. Luzia Sutter Rehmann, Studienleiterin, Fachbereich Bildung und Gesellschaftsfragen
Dr. Barbara Heer, Studienleiterin, Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit (bis Mai)
Noël Tshibangu, Koordinator Être Église(s) Ensemble (EEE) und Projektmitarbeiter Kernbereich Sexualität
Maria Ocaña, Sekretariat



Anhang / Annexe

Behördenliste/ Liste des autorités 01.01.2022

Gesamtkirchgemeindeversammlung / Assemblée de la paroisse générale

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident	Grupp	Christoph	Dufourstrasse 66	2502 Biel	christoph.grupp@ref-bielbienne.ch
Sekretärin	Cavaco da Palma	Patricia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	patricia.cavaco@ref-bielbienne.ch

Gesamtkirchgemeinderat / Conseil de la paroisse générale

Präsidentin	Thomi	Eva	Laubscherweg 16	2503 Biel	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident	Némitz	Cédric	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	cedric.nemitz@ref-bielbienne.ch
DKG	Bertholet	Jean-Eric	Schützengasse 19	2502 Biel	bertholet@ref-bielbienne.ch
DKG	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
DKG	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
DKG	Thomke	Christa	Pavillionweg 24	2502 Biel	christa.thomke@ref-bielbienne.ch
DKG	Von Allmen	Dominik	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	dominik.vonallmen@ref-bielbienne.ch
PFR	Kuchen	Pierre-André	G. Reimannstr. 18	2504 Bienne	pa.kuchen@ref-bielbienne.ch
PFR	Morier-Genoud	Michèle	Seestrasse 12	2563 Ipsach	michele.moriergenoud@ref-bielbienne.ch
PFR	Vakant				
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Cavaco da Palma	Patricia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	patricia.cavaco@ref-bielbienne.ch

Büro Gesamtkirchgemeinderat / bureau du conseil de paroisse générale

Präsidentin GKG	Thomi	Eva	Laubscherweg 16	2503 Biel	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident GKG	Némitz	Cédric	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	cedric.nemitz@ref-bielbienne.ch
Präsidentin PFR	Morier-Genoud	Michèle	Jensgasse 2	2564 Bellmund	michele.moriergenoud@ref-bielbienne.ch
Präsidentin DKG	Thomke	Christa	Pavillionweg 24	2502 Biel	christa.thomke@ref-bielbienne.ch
Präsident FIKO	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Präsident LIKO	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
Leiter HD	Spreiter	Willi	Mettstrasse 154	2504 Biel	willi.spreiter@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Cavaco da Palma	Patricia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	patricia.cavaco@ref-bielbienne.ch

Finanzkommission / commission des finances

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
	Adam	Christian	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	christian.adam@ref-bielbienne.ch
	Hählen	Klaus	Schleusenweg 13	2502 Biel	klaus.haehlen@ref-bielbienne.ch
	Reber	Maxime	Champagneallee 9	2502 Biel	reber.maxime@ref-bielbienne.ch
	Sbicego	Mauro Mattia	Chemin Vert 35	2502 Biel	mauro.sbicego@ref-bielbienne.ch
	Vakant				
Sekretärin	Stirnimann	Ruth	G. Ischerweg 11	2504 Biel	ruth.stirnimann@ref-bielbienne.ch

Liegenschaftskommission / commission des immeubles

Präsident	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
	Amsler-Thalmann	Doris	Höheweg 48	2502 Biel	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
	Bessire	Jeannette	Rue des Prés 156	2503 Biel	laska-65@hotmail.com
	Blaser	Valéry	Obergässli 13	2502 Biel	valery.blaser@ref-bielbienne.ch
	Güdel	Samuel	Solothurnstr. 50	2504 Biel	samuel.guedel@ref-bielbienne.ch
	Eggli-Aerni	Roland	Seilerweg 32	2503 Biel	roland.eggli@ref-bielbienne.ch
	Keller	Silvano	Ch. du Joran 10	2505 Biel	silvano@kellerimmobilier.ch
	Thalmann	Ivo	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	ivo.thalmann@ref-bielbienne.ch
	Wytenbach	Jean-Pierre	Büttenbergstr. 41	2504 Biel	j-p.wytenbach@bluewin.ch
Leiter HD	Spreiter	Willi	Mettstrasse 154	2504 Biel	willi.spreiter@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Sekretärin	Stirnimann	Ruth	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	ruth.stirnimann@ref-bielbienne.ch

Rechnungsprüfungsorgan der Gesamtkirchgemeinde

	BDO AG		Längfeldweg 116a	2504 Biel	Telefon 032 346 22 22
--	--------	--	------------------	-----------	-----------------------